

Hans Jürgen Wulff; Ludger Kaczmarek

## **Das Cinema boccacesco: Die dekamerotische Filmkomödie nach Boccaccio, Aretino, Chaucer und anderen literarischen Vorlagen**

2020-07-23

<https://doi.org/10.25969/mediarep/14139>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

### **Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:**

Wulff, Hans Jürgen; Kaczmarek, Ludger: *Das Cinema boccacesco: Die dekamerotische Filmkomödie nach Boccaccio, Aretino, Chaucer und anderen literarischen Vorlagen*. Westerkappeln: DerWulff.de 2020-07-23 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 195). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/14139>.

### **Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:**

[http://berichte.derwulff.de/0195\\_20.pdf](http://berichte.derwulff.de/0195_20.pdf)

### **Nutzungsbedingungen:**

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

### **Terms of use:**

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

# Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 195, 2020: Cinema boccacesco.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek.

ISSN 2366-6404.

URL: [http://berichte.derwulff.de/0195\\_20.pdf](http://berichte.derwulff.de/0195_20.pdf).

 CC BY-NC-ND 4.0.

Letzte Änderung: 23.07.2020.

## Das *Cinema boccacesco*:

### Die dekamerotische Filmkomödie nach Boccaccio, Aretino, Chaucer und anderen literarischen Vorlagen

Kompiliert von Hans J. Wulff und Ludger Kaczmarek

Inhalt:

1. Boccaccio und das Kino: Eine Einleitung [1]  
/ Hans J. Wulff
2. Filmographie [5]  
/ Hans J. Wulff und Ludger Kaczmarek
- 2.1 *Decamerone*-Adaptionen [5]
- 2.2 Die *Canterbury Tales* [15]
- 2.3 *Tausendundeine Nacht* [17]
- 2.4 'Mittelaltersex' [19]
- 2.5 TV-Serien [29]
3. Bibliographie [33]

## 1. Boccaccio und das Kino: Eine Einleitung

Von Hans J. Wulff

Das Sinnliche und Erotische, das Pikante, Frivole und Anzügliche, aber auch das Lüsterne, das Schlüpfrige, ja sogar das Zotige war immer Teil des volkstümlichen Erzählens. Vom heimlichen Begehren bis zur Fleischeslust lieferte das Sexuelle einen nicht erschöpfbaren Quell des Lachens. Literarische Zeugnisse sind seit der Antike überliefert, wurden manchmal sogar zum kulturellen Erbe. Benachbart zum Pornographischen war der erotische

Schwank auch in der Filmgeschichte von Beginn an präsent. Anders als der offen dem sexuellen Akt gewidmete Pornofilm gehört ihm aber das augenzwinkernde Spiel mit dem Verbotenen und erzwungener Heimlichkeit zu. Die besonderen Umstände, die sich zufällig einstellende Gelegenheit, manchmal auch die Auflehnung gegen Verhaltensmaßregelungen – sie schaffen kurze Interimszenen der Hingabe an Begehren, Lust, sinnliches Vergnügen. Im Hintergrund dieser Geschichten steht immer eine soziale Ordnung, insbesondere ein Regelapparat, der Beziehungen zwischen den Geschlechtern in einen moralischen Kodex fasst und das Zulässige und Ziemliche vom Verbotenen scheidet. Und der manchmal weitergeht und vor allem die Weiblichkeitsrolle mit einer ganzen Reihe von Dürfens- und Sollensvorgaben umstellt und die (meist jungen) Frauen gewissermaßen „unter Aufsicht“ stellt – in vielen Geschichten wird dieser Apparat von Beschränkungen zu einer Verbotszone, die es zu betreten gilt (gleichgültig, ob sie auf dem Grund sozialer Normen oder auf selbstauferlegter Zucht und Konformität beruht).

Die folgende Filmographie ist im Zentrum einem Zyklus des dominant italienischen Kinos gewidmet, das seinen Namen dem Novellenzyklus *Il Decamerone* verdankt, das der italienische Schriftsteller Giovanni Boccaccio wahrscheinlich in den Jahren zwischen 1349 und 1353 vorgelegt hatte. Der Titel der Sammlung ist dem Griechischen entlehnt (*deka* = zehn, *hemera* = Tag) und bezeichnet die zehn Tage, an denen die 10x10 Geschichten erzählt werden. Die Rahmenhandlung: Es sind zehn junge Leute – sieben Frauen und drei Männer –, die in ein Landhaus bei Fiesole, in den Hügeln von Florenz, geflüchtet sind, weil in Florenz im Frühjahr und Sommer des Jahres 1348 die Pest wütet. Im Landhaus versuchen sie sich gegenseitig zu unterhalten. Für jeden Tag vereinbaren sie ein Thema, jeder erzählt dazu eine Geschichte. Nach zehn Tagen kehren sie in die Stadt zurück.

Die Einleitung des *Dekameron* wirkt wie eine düstere Gegenstimme gegen den unbeschwerten und daseinsfrohen Charakter der Geschichten. Sie kontrastiert die selbstgewählte Quarantäne – die üppigen Gärten um das lichtumströmte Landhaus, Spiel und Tanz, mit dem die jungen Leute die Zeit verbringen – mit der düsteren Vision einer von einer Seuche heimgesuchten Stadt, die in Tod und Chaos unterzugehen droht. Es ist diese immer präsente Differenz des Außen der Erzähler mit der Leichtigkeit ihrer Erzählungen, der Kontrast von Krankheit, Tod und Chaos mit der Weltzugewandtheit der Novellen, die auf die tiefe Moral der Geschichten hinweist: dem *memento mori* die Lebenslust zur Seite zu denken.

Dass im Hintergrund des Erotischen ein Sittenkodex droht, ja eine Politik des Umgangs mit menschlicher Sinnlichkeit, macht schon die Antwort der Kirche (deren Vertreter oft genug in den Novellen verspottet werden) auf das *Dekameron* deutlich, die das Buch ablehnte und mit dem Vorwurf, es handele sich um Pornographie, es verbieten zu lassen oder zumindest gegen jüngeres Publikum abzuschirmen versuchte. Wie tief Boccaccios Buch aber in den Traditionen der europäischen Volkskultur wurzelt, mag man in Verbindung mit Boccaccios eigener Äußerung bringen, dass die Geschichten nicht von ihm erfunden seien, sondern auf antike und mittelalterliche Quellen zurückgegriffen hätten, auf französische Legenden- und Schwankliteratur sowie ältere italienische Erzähltraditionen.

Das *Dekameron* stehen andere Novellensammlungen zur Seite: u.a. zählen dazu die *Canterbury Tales* (ursprünglich mittelengl.: *Tales of Caunterbury*) des Londoner Poeten und Gelehrten Geoffrey Chaucer (geschrieben 1387 folgende), oder das *Heptaméron* – eine Sammlung von 72 kurzen Erzählungen der Königin Margarete von Navarra (veröffentlicht 1558) – ; und natürlich die in einen mythischen indo-persischen Orient zurückweisenden, verschachtelten Geschichten aus *Tausendundeine Nacht*. Die Bücher wurden wie das *Deka-*

meron zu Klassikern der Weltliteratur, hundertfach übersetzt und immer wieder neu veröffentlicht. Und sie blieben populärer Lesestoff.

Es nimmt daher nicht wunder, dass auch der Film sich dieser Stoffe bediente und bedient, von der Stummfilmzeit bis heute. So sporadisch die Adaptionen bis dahin gewesen waren, löste Pier Paolo Pasolinis *Il Decameron* (1970/71) eine wahre Welle weiterer Filme aus. Für Pasolini war *Il Decameron* eine Abkehr von den der Attischen Tragödie verpflichteten Vorgängerfilmen und eine Zuwendung zu einer derben Drastik der Sinne in der Volkskultur. Auch wenn die bürgerliche Kritik ihm das oft vorgeworfen hat, ging es ihm nicht um die Ausbeutung voyeuristischer Gelüste (wie im kommerziellen Sexfilm der Zeit), sondern um eine Neuformulierung der Kapitalismuskritik in den Formaten des Sinnlich-Komischen. Ins Zentrum gerückt wird dabei die „Darstellung des Körpers und dessen höchstem Symbol, dem Geschlecht“. Die These, dass Körpererfahrung als Residuum unvermittelter Erfahrung und Sexualität (und Schmerz) als nicht-entfremdete und nicht-kommerzialisierte Ausdrucksformen des Ich- und des Wir-Erlebnisses gewertet werden müssen, ist auch in anderen neomarxistischen Kritiken des Hoch- und Neokapitalismus der Nachkriegszeit diskutiert worden (etwa in England). Nach Pasolini wird den Körpern und der „archaischen, düsteren, vitalen Gewalt ihrer sexuellen Organe“ ihre Rolle als Bollwerk gegen die zunehmende Überschwemmung des Realen durch die medial vermittelten Bilder des Realen zugewiesen (so in einem Interview im *Corriere della Sera*, 9.11.1975). Und gerade weil der sexuelle Vollzug in der dekameronesken Erzählung auch ein Verstoß gegen die Ordnung der sexuellen Beziehungen ist, wohnt ihm ein Moment der Kritik *per se* inne.

Das Dekameroneske also in politischer Funktion, in einer gegenüber dem Kontrast von Tod und Lebenslust im 14. Jahrhundert ganz neu gefassten Konstellation; insofern scheint es auch plausibel zu sein, dass der Film die Rahmung des Geschehens im Pest-Florenz nicht enthält. Pasolini erweiterte das symbolpolitische Anliegen seiner Adaption in den beiden anderen Filmen seiner „Trilogie des Lebens“ (*trilogia della vita*): *I racconti di Canterbury* (1972) und *Il fiore delle Mille e una notte* (1974).

Pasolinis *Il Decamerone* war ein erstaunlicher Kassenerfolg und führte bereits ein Jahr nach der Uraufführung zu einer wahren Sturzflut von Nachfolgeproduktionen, die schon bald als „Decamerotici“ (manchmal auch: *Decameroni*, *Decameronici*; daneben findet man auch die Rede von der *commedia boccacesca*) zusammengefasst wurden. Fast alle bewahren das Anekdotische und Multiepisodale der Vorlage, viele sind Omnibusfilme mit mehreren Regisseuren. In den Jahren von 1971 bis 1975 entstanden über 50 Filme (die meisten 1972). Alle sind erotische Komödien, spielen meist im Mittelalter, mehr oder weniger explizit auf Boccaccio Bezug nehmend (manchmal nur im Titel). Die Länge der Titel ist ebenso auffallend wie die Häufigkeit, mit der Regisseure nur unter Pseudonym gearbeitet haben. Die meisten der Filme wurden nur in Italien ausgewertet – einerseits dem Minimalismus der Budgets geschuldet, andererseits aber auch, weil die *italienità* der Erzählungen in anderen Kulturen nur schwer verständlich zu machen war. Zwar häufen sich die Filme, doch ist schnell erkennbar, dass sie sich immer mehr von der Vorlage Boccaccios lösen. So wurde etwa der deutsch-amerikanisch verantwortete Spielfilm *Siegfried und das sagenhafte Liebesleben der Nibelungen* (BRD/USA 1971, Adrian Hoven, David F. Friedman; US-Titel: *The Lustful Barbarian*) in Italien frech unter dem Titel *La più allegra storia del Decamerone* verbucht.

Der politische Horizont, in den Pasolinis Filme gehörten, spielt nun keine Rolle mehr. Die meisten Filme übernehmen die Formelhaftigkeit ebenso wie die Vulgarität des internationalen Sex-Kinos der 1960er und 1970er (in vielem ähneln sie durchaus den deutschen

Sexfilmen der Zeit): Sie täuschen Blicke in verbotene, geheime oder auch nur vermutete Praktiken des Sexlebens von Bevölkerungsgruppen vor, die dem Zuschauer weitestgehend unbekannt sind. Und die Handlung ist in einer Art „innergesellschaftlicher Exotik“ eingefärbt – in ausreichender Distanz zu gewohnter bürgerlicher Alltagswelt, zur Züchtigkeit des Alltags. Derbheit und Drastik markieren zudem einen deutlichen Abstand zu den Erzählweisen der „normalen Unterhaltung“, gesellen sich den rhetorischen Registern der „Schmuddelkulturen“ bei. Ging es bei Pasolini um die Irritation der Zuschauer, ihre ästhetische Distanzierung und die sympathische Zuwendung zur Schlitzohrigkeit der Figuren, war vielleicht auch der Spottes über die Eigennützigkeit ihrer Intrigen das erkennbare Ziel der Erzählung, geht es in den Filmen des *Decamerotici*-Kinos vielmehr um deren moralische Entlastung: Eine um Voyeurismus und mit Lüsterheit angereicherte Rezeption ist sicherlich eine der dominanten rezeptiven Haltungen, die diese Filme anbieten; aber sie signalisieren auch die Allpräsenz des Sexuellen im Alltagsleben (ohne allerdings das Sinnliche in die ideologischen Gegebenheiten des zeitgenössischen Kontextes zu stellen). Die *Decamerotici* erhöhen mittels der Vermittelalterung der Erzählwelt die Distanz zwischen Zuschauer- und dargestellter Realität und entheben den Zuschauer der Option, das Dargestellte auf die eigene Alltagswirklichkeit zu beziehen. Ob ins Bauern- oder ins Handwerkermilieu zielend oder in die nur oberflächliche Züchtigkeit der höheren Stände – die Exotisierung ist dabei womöglich nur formal relevant. Sie öffnet jedenfalls den Blick in eine Welt, in der Wünsche, Phantasien, vielleicht sogar spielerischer Umgang mit konventionellen Regulierungen des Sexuellen Teil der erzählten Welt sind. Das Erlebnis von Distanz und Fremdheit treten dann mit der imaginativen Teilnahme an Sexualität zusammen.

Das folgende Verzeichnis sucht vor allem die Filme aus der Kernphase des italienischen Kleingenres zu dokumentieren. Weil es wichtig schien, die diversen populärhistorischen Bezugsquellen auch im Verzeichnis kenntlich zu machen, ist die Liste in vier Gruppen eingeteilt:

- die Filme, die sich auf Boccaccios *Dekameron* berufen;
- diejenigen, die Chaucers *Canterbury Tales* adaptieren;
- diejenigen, die das Korpus der Geschichten aus *Tausendundeine Nacht* nutzen;
- und eine vierte Gruppe, die Erotica darbieten, die in einem vorgeblichen – dann allerdings auch sehr langen – Mittelalter spielen.

Vor allem in der ersten Gruppe wurde weiter ausgeholt und soll die Rezeption des *Dekameron* über die Filmgeschichte hinweg erfasst werden – weil sie auf die ungebrochene Bekanntheit der Boccaccio-Texte verweist, aber auch auf die Tatsache, dass eine ganze Reihe von Filmen sie aktualisieren, als u.U. irritierendes Format zur Erfassung der „Sexualität“ heute nutzen und sich des öfteren weit von der ursprünglichen Quelle entfernen.

## 2. Filmographie:

### 2.1 *Decamerone*-Adaptionen

**1912**

**Il Decamerone (Der Dekameron); Italien 1912, Gennaro Righelli.**

1500 m. P: Vesuvio Films. Mit: Gennaro Righelli, Maria Righelli, Ruffo Geri. Drei Episoden: 1. *Andreuccio da Perugia*; 2. *Il Conte di Anguerra*; 3. *Il Palafreniere e la principessa*.

**1919**

**Boccaccios Liebesabenteuer; Deutschland 1919, Reinhard Bruck.**

Ca. 65 min (4 Akte, 1705 m; Prüffassung 1600 m). P: Scala-Film-Verleih GmbH, Berlin. Mit Claire Lotto.

**1920**

**Boccaccio (aka: Boccaccios Liebesnächte); Österreich 1920, Michael Kertész [d.i. Michael Curtiz].**

65 min. K: Gustav Ucicky. P: Sascha-Film, Kurtesz-Film. Musik/Libretto: Franz von Suppé, F[riedrich] Zell, Richard Genée. Mit: Paul Lukas (Boccaccio), Ica von Lenkeffy.

Version der gleichnamigen Operette von Franz von Suppé (Wien 1879), die Boccaccios Leben mit den Abenteuern seiner Romane vermischt darstellt. Suppés Musik begleitete den Stummfilm.

**1924**

**Decameron Nights (Dekameron-Nächte); Großbritannien/Deutschland 1924, Herbert Wilcox.**

10 Reels. 100 min. 9650 ft./2941 m. K: Theodor Sparkuhl. M: Giuseppe Becce. P: Ufa Berlin, Graham-Wilcox Productions. Mit: Lionel Barrymore (Saladin), Ivy Duke (Perdita), Werner Krauss (Soldan).

Zwei miteinander verflochtene Novellen aus dem *Decameron*: Torello, Kreuzritter aus Venedig, schenkt seiner Frau Teodora beim Abschied einen Talisman, der ihr von dem Lüstling Riciardo geraubt wird. Dadurch gerät sie in den Verdacht der Untreue und soll als Strafe bei dem Fest der Keuschheit nackt vor dem Volk zur Schau gestellt werden. Doch eine Sonnenfinsternis bewahrt sie vor der Schande, und ihre Unschuld ist durch ein Zeichen des Himmels bewiesen. // Der von den Kreuzfahrern hart bedrängte Sultan schließt mit dem König von Algarve ein Bündnis: Der Sohn des Kalifen, Prinz Saladin, soll Prinzessin Ataliel, die Tochter des Königs von Algarve, heiraten. Doch Saladin lernt auf seinen Kampfzügen ein Mädchen lieben, das er auch gegen den Widerstand des Vaters heiraten will. Zu aller Freude stellt sich dann heraus, daß sie die ihm zugedachte Prinzessin ist.

**1928**

**Boccacesca; Italien 1928, Alfredo De Antoni.**

2298 m. K: Gabriele Gabrielian, Alfredo Donelli. P: I.C.S.A. Mit: Elena Sangro, Ruggero Barni, Tina Rinaldi, Isa Pola.

**1936**

**Boccaccio; Deutschland 1936, Herbert Maisch.**

87 min. K: Konstantin Irmen-Tschet. M: Franz Doelle nach der Operette von Franz von Suppé, F[riedrich] Zell, Richard Genée (Wien 1879). P: Universum Film Ag (Ufa). Mit: Willy Fritsch (Petruccio, Schreiber am Stadtgericht), Heli Finkenzeller (Fiametta, seine Frau), Albrecht Schoenhals (Cesare d'Este, Herzog von Ferrara), Gina Falckenberg (Francesca, seine Frau).

Im mittelalterlichen Ferrara nutzt ein Graf das Interesse der Menschen an erotischen Geschichten, um sich als Schriftsteller zu tarnen

und so eine Chance zu bekommen, mit den Frauen der Stadt anzubändeln. Sogar die Frau des echten Boccaccio zeigt Interesse an ihm.

## 1940

### **Boccaccio (Liebling der Frauen); Italien 1940, Marcello Albani.**

80 min. K: Massimo Terzano. M: Tarcisio Fusco nach der Operette von Franz von Suppé, F[riedrich] Zell, Richard Genée (Wien 1879). P: Venus, Scalera Film. Mit: Clara Calamai, Osvaldo Valenti, Silvana Jachino.

Pseudobiographische Fabel: Der Neffe Boccaccios nutzt den Ruhm seines Onkels, sammelt in Florenz wunderschöne Frauen mittleren Alters. Eine von ihnen verkleidet sich als Mann und stellt sich als Autorin von *Il Decamerone* vor.

1949

### **Lattjo med Boccaccio; Schweden 1949, Gösta Bernhard.**

84 min. S/W. B: Stig Bergendorff, Gösta Bernhard nach ihrer Theater-Revue *Galopperande hickan* (1945) und nach Boccaccios Novellen-sammlung. K: Hilding Bladh. M: Olle Lindholm, Gunnar Lundén-Welden, Ulrik Neumann, Svend Asmussen. P: AB Sandrew-Ateljéerna. Mit: Stig Järrel (Sten Rampe, Theaterdirektor und Komponist/Dioneo/Stig Järrel/Selabeatto, der Gesegnete), Svend Asmussen (Svend Blom, Revue-Autor/Pamfilo), Ulrik Neumann (Ulrik Blad, Revue-Autor/Filostrato/Jancofioro/Neumann, Briefträger am Ende Schwedens), Git Gay (Nea Linde, Modehaus-Directrice/Pampinea).

Die Theaterregisseure Sten Rampe, Svend Blom und Ulrik Blad sind auf dem Weg zu Stens Sommerhaus und bleiben wegen eines platten Reifens mit ihrem Auto liegen. Das Schicksal bringt sie mit sieben jungen Frauen zusammen, deren Auto die gleiche Panne hat.

Der Film wurde mit drei unterschiedlichen Enden gedreht: schwedisch, französisch und amerikanisch.

## 1953

### **Decameron Nights (aka: Tres historias de amor; dt.: Boccaccios große Liebe; aka: Boccaccios Liebesnächte); Großbritannien/Spanien 1953, Hugo Fregonese.**

94 min. B: George Oppenheimer. K: Guy Green. M: Antony Hopkins. P: Film Locations Ltd. Mit: Joan Fontaine (Fiametta / Bartolomea / Ginevra / Isabella), Louis Jourdan (Boccaccio / Paganino / Giulio / Bertrando), Binnie Barnes (Contessa / Countess of Florence / Nerina), Joan Collins (Pampinea / Maria).

Teil-Remake von Herbert Wilcox' *Decameron Nights* (1924). Boccaccio unterhält seine Geliebte und deren Gäste mit drei galanten Liebesgeschichten.

Adaption von drei Geschichten aus Boccaccios *Decamerone*. Die Hauptgeschichte kombiniert Teile von – möglicherweise – Boccaccios eigenem Leben mit drei seiner fabelhaftesten Liebesgeschichten: Boccaccio folgt der kürzlich verwitweten Fiametta zu einer Landvilla, in der sie und fünf weitere Frauen – die Contessa, Pampinea und drei Mädchen aus der Villa – sich nach einer Vergewaltigung durch den Herzog verstecken. Um Fiametta zu gewinnen, erzählt Boccaccio zwei seiner Geschichten: Die erste ist „Paganino der Pirat“, eine deftige Geschichte von einer jungen Frau, die mit einem älteren Mann verheiratet ist, der seiner Frau die Astrologie vorzieht. Sie lässt sich von einem jungen Piraten gefangen nehmen, um ihrem Mann eine Lektion zu erteilen. Die zweite Geschichte handelt von einer „Wette auf die Tugend“, in der es um einen älteren Kaufmann geht, der das Vertrauen in seine schöne junge Frau verliert, weil ihm ein mutiger junger Schurke Indizien vorgelegt hat, die ihn zuvor dazu veranlasst haben, auf die Tugend seiner Frau zu wetten. Die Dritte erzählt von einer Ärztin.

## 1962

### **Boccaccio '70 (aka: Boccace 70; Boccaccio 70); Italien/Frankreich 1962, Vittorio De Sica [Episode "La riffa"], Federico Fellini [Episode "Le tentazioni del dottor Anto-**

nio”], **Mario Monicelli** [Episode “**Renzo e Luciana**”), **Luchino Visconti** [Episode “**Il lavoro**”].

225 [205] min (Schnittfassungen: 4 Episoden: 208 min; 3 Episoden: 125; 158; 150 min). Episodenfilm. K: Otello Martelli, Armando Nannuzzi, Giuseppe Rotunno, M: Nino Rota, Piero Umiliani, Armando Trovajoli. P: Gray Film (Paris), Francinex, Concordia Compagnia Cinematografica, Cineriz (Roma). Mit: Marisa Solinas (Luciana); Germano Gilioli (Renzo) / Anita Ekberg (Anita); Peppino De Filippo (Dr. Antonio Mazzuolo) / Romy Schneider (Pupe); Tomas Milian (Conte Ottavio); Romolo Valli (Anwalt Zacchi) / Sophia Loren (Zoe); Luigi Giuliani (Gaetano); Alfio Vita (Cuspet).

Inspiziert von Boccaccios Erzählungen handeln die Episoden von Sex, Liebe und Verführung im Italien der frühen 1960er, einer Phase ökonomischen Wachstums und grundlegender kultureller Veränderung.

## 1965

**Archangel Gabriel a paní Husa; Tschechoslowakei 1965, Jiří Trnka.**

28-minütiger Puppenfilm. Basierend auf der zweiten Novelle des vierten Tages aus Giovanni Boccaccios *Decameron*. Im mittelalterlichen Venedig: Ein herumstreifender Mönch und eine schöne, aber gelangweilte Frau, die sich nur dem Erzengel Gabriel ergeben will.

## 1969

**Decameron '69; Frankreich 1969, Bernard Clarens, Jean Desiulles [d.i. Jean Desvilles], Louis Gospiere, Jean Herman, Mikos Jancso [d.i. Miklós Jancsó], Serge Karber [d.i. Serge Korber], François Reichenbach.**

75 [74] min. S/W. Episodenfilm. Mit: Dick Brown, Pamela Walbart, Grace Moran, Tom Heaton.

Die Episoden erzählen von Sex, Verlangen, Einsamkeit und sogar von Mord.

## 1970/1971

**Il decameron (Decameron; aka: Decamerone); Italien/Frankreich/BRD 1970/71, Pier Paolo Pasolini.**

112 [111] min. K: Tonino Delli Colli. M: Ennio Morricone. P: Produzioni Europee Associati (PEA), Les Productions Artistes Associés, Artemis Film. Mit: Franco Citti (Ciappelletto), Ninetto Davoli (Andreuccio of Perugia), Vincenzo Amato (Masetto of Lamporecchio), Angela Luce (Peronella).

Adaption (B: Pasolini) von neun Geschichten aus der Novellensammlung von Giovanni Boccaccio. – Episoden aus Boccaccios spätmittelalterlicher Novellensammlung, zu einem bunten, bewußt anspruchslos gehaltenen und auf filmische Finessen verzichtenden Bilderbogen aneinandergereiht. Pasolini wendet sich im Film der volksnahen Verklärung menschlicher Geschlechtlichkeit und Sinnenfreude zu, die Macht der einfachen Leute und der „archaischen, düsteren, vitalen Gewalt ihrer sexuellen Organe“§ beschwörend (nach *Filmlexikon*).

Die Episoden:

1. Die Geschichte von Andreuccio da Perugia (*Decamerone*, Tag II, Novelle V): Der reiche Andreuccio ist aus Perugia nach Neapel gekommen, um Pferde zu kaufen; er lässt sich zuerst ausrauben und hintergeht im Anschluss daran mehrere Diebe um ihre wertvolle Beute.

2. Die Geschichte von Masetto da Lamporecchio (III,I): Der schlaue Masetto aus Lamporecchio gibt sich als taubstumm aus, um so als Gärtner in ein Nonnenkloster aufgenommen zu werden, wo er sich mit den Nonnen vergnügt.

3. Die Geschichte von Peronella (VII,II): Peronella lockt ihren Ehemann in einen großen Tonkrug, um sich ungestört ihrem Liebhaber hingeben zu können.

4. Die Geschichte von Ciappelletto (I,I): Ser Ciappelletto, ein todkranker Sünder, spielt seinem Beichtvater eine letzte Posse, indem er sich als Heiliger ausgibt.

5. Die Geschichte vom Giotto-Schüler (VI,V): Zwischen den 8 Geschichten setzt sich wie eine Rahmenhandlung die Erzählung (VI,V)

von einem Giotto-Schüler (gespielt von Pasolini selbst) fort, der nach Neapel gekommen ist, um die Wände der Kirche der Hl. Chiara mit Fresken zu bemalen.

6. Die Geschichte von Caterina da Valbona (V,IV): Den jugendlichen Liebhabern Caterina und Riccardo gelingt es, den strengen Eltern zum Trotz, eine Liebesnacht auf der Terrasse zu verbringen.

7. Die Geschichte von Lisabetta da Messina (IV,V): Das Liebespaar Lisabeta und Lorenzo wird von den drei Brüdern der jungen Frau auseinandergerissen, der Liebhaber erschlagen und vergraben.

8. Die Geschichte von Gemmata (IX,X): Pietro gibt seine hübsche Frau an Don Gianni, damit der sie in eine Stute verwandeln soll.

9. Die Geschichte von Tingoccio y Meuccio (VII,X): Zwei Korbflechter geloben sich, nach dem Tod des einen solle dieser aus dem Jenseits zurückkehren, um dem Überlebenden aus dem Jenseits zu berichten. Obwohl er stirbt, weil er sich zu oft mit seiner Freundin vergnügt hat, kann er berichten, dass dies im Jenseits nicht als Sünde gelte.

*Literatur:* Lawton, Ben: Theory and praxis in Pasolini's trilogy of life: *Decameron*. In: *Quarterly Review of Film & Video* 2,4, 1977, S. 395–417. – Villani, Simone: *Il Decameron allo specchio: il film di Pasolini come saggio sull'opera di Boccaccio*. Roma: Donizelli 2004.

## 1971

### **Hry lásky šalivé (Trügerische Liebesspiele); CSSR 1971, Jiří Krejčík.**

112 min. B: Jiří Krejčík. K: Jaromír Šofr. M: Zdeněk Liška. Mit: Miloš Kopecký, Božidara Turzonovová, Jozef Adamovič, Jan Přeučil, Ilona Jirotková.

Zwei Liebesgeschichten, zum einen aus dem *Decameron* von Boccaccio, zum anderen aus dem *Heptameron* von Margarete von Navarra. *Der Araberhengst* beschreibt, wie ein eitler und geiziger Edelmann die Liebe und Treue seiner schönen Frau für eine Wette gegen ein edles Pferd aufs Spiel setzt. *Die Ohrgehänge* sind Belohnungen für Schäferstündchen, die anders ausgehen als geplant.

## 1971

### **La philosophie dans le boudoir [di sadiana memoria] (aka: French Decameron; Das Paradies); Frankreich 1971, Jacques Scandolari.**

105 (Schnittversionen 92; 89) min. B: Jean Stuart, Jean-Pierre Deloux, Jacques Scandolari nach Marquis de Sade. K: Jean-Marc Ripert. M: Jean-Claude Pelletier. P: Comptoir Français du Film Production (CFFP). Mit: Souchka (Xenia), Lucas de Chabaneix (Zenoff), Jean-Christophe Bouvet (Le grand prêtre), Fred Saint-James (Yald).

De Sade-Adaption. – Auf der Suche nach dem Mädchen (Xenia), das er liebt, gerät ein junger Mann (Zenoff) in einem abgelegenen Chateau in eine freigeistige Gesellschaft, die keinen Gott als ihre Geilheit anerkennt. Nach ausgiebigem Studium aller denkbaren Ausschweifungen verliert der unerfahrene Gast seine bürgerlichen Moralvorstellungen, ehe er in Ungnade fällt und aus dem Lustparadies gewiesen wird.

## 1972

### **Beffe, licenzie et amori del Decamerone segreto (Le couvent en chaleur; IT: The Ribalda Decameron); Italien/Frankreich 1972, Walter Pisani [d.i. Giuseppe Vari].**

100 [87] min. B: Antonio Racioppi, Gastone Ramazzotti nach Boccaccio. K: Carlo Cerchio. M: Mario Bertolazzi. P: Corinzia Cinematografica (Roma), Tanagra Productions (Paris). Mit: Dado Crostarosa (Cecco), Malisa Longo (Mother Lucrezia), Giacomo Rizzo (Camillo), Orchidea De Santis (Dinda), Patrizia Viotti (Tessa).

Dem Geschichtenerzähler Cecco Angiolieri gelingt es immer wieder, Frauen mit seinen Tricks zu erobern.

### **Boccaccio (aka: Boccaccio racconta; Bocce raconte; IT: Nights of Boccaccio; Italien/Frankreich 1972, Bruno Corbucci.**

102 [98] min. B: Mario Amendola, Bruno Cor-

bucci nach Boccaccio. K: Luigi Kuveiller. M: Carlo Rustichelli. P: Dino De Laurentiis Cinematografica, Columbia (Paris), International Manufacturing Co. (Roma). Mit: Enrico Montesano (Buffalmacco), Sylva Koscina (Fiametta), Pascale Petit (Giletta), Bernard Blier (Dr. Mazzeo), Isabella Biagini (Ambrugia).

Buffalmacco und sein Freund Bruno Degli Olivieri machen einen Witz über Calandrino und überreden ihn, für zehn Gulden einen Stein zu kaufen, der seinen Besitzer unsichtbar macht.

**Le calde notti del Decameron (IT: Hot Nights of the Decameron); Italien 1972, Gian Paolo Callegari.**

90 min. K: Angelo Lotti. M: Coriolano Gori. P: P.A.C., Ester Cinematografica. Mit: Don Backy (Mandud), Femi Benussi (Zeinab), Krista Nell (Suor Martuccia), Orchidea De Santis (Peronella), Salvatore Puntillo (Gianfigliazzo de' Gianfigliuzzi).

Graf Gianfigliazzo kehrt von den Kreuzzügen zurück in Begleitung zweier schwarzer Sklaven – eines Jungen und eines Mädchens.

**Una cavalla tutta nuda; Italien 1972, Franco Rossetti.**

100 min. B: Franco Rossetti nach Boccaccio. K: Roberto Girometti. M: Aldo Caponi (d.i. Don Backy). P: Trimar Films, Hubris Films, Ministero del Turismo e dello Spettacolo. Mit: Don Backy (Folcacchio de Folcacchieri), Barbara Bouchet (Gemmata), Renzo Montagnani (Gulfardo de Bardi), Vittorio Congia (Mattias), Edda Ferronao (La moglie dell'oste), Carla Romanelli (Pampinea).

Die beiden Jugendlichen Folcacchio und Gulfardo müssen eine Botschaft zum Bischof von Volterra bringen. Auf der Reise treffen sie die schöne Gemmata.

**Decameron n° 2 (aka: Decameron II; Decameron n° 2 – Le altre novelle del Boccaccio; Decamerone – Abenteuer der Wolust); Italien 1972, Mino Guerrini.**

100 [98] min. B: Luigi Russo nach Boccaccio. K: Antonio Maccoppi. M: Elsie Mancuso, Burt Rexon (d.i. Berto Pisano). P: Compagnia Ge-

nerale Cinematografica, Capitol. Mit: Enzo Pulcrano (Pietro di Vinciolo), Claudia Bianchi (Pietros Frau), Salvatore Giocondo (Liebhaber), Mario Brega (Ferondo), Mariangela Giordano (Ferondos Frau).

Mehr oder weniger lose Adaption von sechs Novellen aus Boccaccios *Decamerone*, die bereits im Titel auf Pasolinis Film (1970/71) Bezug nimmt.

Episoden:

1. (*Decamerone*, Tag V, Novelle X): Pietro di Vinciolos Frau hat eine gute Zeit mit einem jungen Mann, da sie von ihrem Mann vernachlässigt wird, und als er das Paar auf frischer Tat ertappt, nutzt er es sofort aus.

2. (III,VIII): Die Frau des brutalen Ferondo lässt sich mit einem perversen Abt ein, der den Mann lebendig begraben lässt und dann die Frau vergewaltigt. Sie bekommt ein Kind, das sie Benedetto nennt.

3. (III,X): Die schöne Ausländerin Alibech will die wahre Bedeutung des christlichen Glaubens kennenlernen und wagt sich daher in ferne Länder. Dort lernt sie den Einsiedler Rustico kennen, den sie mit Geschichten umgarnt und zu ihrem Geliebten macht.

4. (VII,VII): In Padua wird der junge Anichino ein Diener des reichen Egano und verführt dessen Frau Beatrice, die ihm schließlich ihre Dankbarkeit und Loyalität zeigt.

5. (III,IV): Der naive Messer Puccio will sich zum Heiligen machen und verbringt auf Anraten des Priesters Don Felice die ganze Nacht gekreuzigt auf dem Boden. Don Felice vergnügt sich inzwischen mit seiner Frau.

6. (VIII,VIII): Spinelloccio täuscht seinen Bruder Zeppo und treibt es mit dessen Frau, aber als der es herausfindet, zahlt er ihm mit gleicher Münze heim.

**Decameron n° 3 – Le più belle donne del Boccaccio (aka: L'ultimo Decameron – Le più belle donne del Boccaccio; IT: The Last Decameron: Adultery in 7 Easy Lessons); Italien 1972, Italo Alfaro.**

103 min. B: Luigi Russo nach Boccaccio. K: Pino Pinori. M: Bruno Zambrini, Gianni Meccia. P: Victor Produzione, Capitol International. Mit: Pier Paola Bucchi (Erzähler), Giovanni Elsner (Erzähler), Roy Bosier (Richter), Antonella Murgia (Madonna Filippa).

Sieben Episoden nach Boccaccio:

1. Filippa, wegen Ehebruchs angeklagt, wird vom Richter, dem sie sich nackt zeigt, freigesprochen.
2. Ricciardetto gibt vor, seine Frau nicht mehr zu lieben, damit sie sich ihm mehr hingibt.
3. Lidia unterhält unter den Augen ihres Mannes eine Liebesbeziehung zu einem Jüngling, indem sie dem Ehemann die Situation als einen Zauber verkauft.
4. Francesca verbringt ihre erste Nacht als Witwe, indem sie mit drei Männern schläft.
5. Isabella liegt mit zwei Männern im Zimmer und ihr Ehemann steht vor der Tür; dank einer ausgeklügelten Strategie ist sie in der Lage, aus der Situation herauszukommen.
6. Eine Frau, die von ihrem äußerst eifersüchtigen Ehemann in ihrem Zimmer eingesperrt wurde, liebt einen anderen, kehrt dann in ihr Zimmer zurück und verehrt ihren Ehepartner.
7. Ein Mönch bringt ein Mädchen in seine Zelle und nutzt sie mit der Komplizenschaft seines Vorgesetzten aus.

**Decameron n° 4 – Le belle nouvelle del Boccaccio; Italien 1972, Paul Maxwell [d.i. Paolo Bianchini].**

86 min. B: Paolo Bianchini nach Boccaccio. K: Antonio Modica. M: Vassili Kojucharov, Roberto Pregadio. P: Compagnia Generale Cinematografica. Mit: Nino Musco (Tofano), Anna (Ann) Odessa (Tofanos Frau), Lorenzo Piani (Ricciardetto), Mariangela Giordano (Tessa), Ciccio Antonacci (Calandrino), Sergio Rovelli (Buffalmacco).

Episodenfilm, der von Besuchern eines Waschhauses und ihren Geschichten erzählt:

1. Der Sizilianer Tofano wird von seiner Frau mit einem anderen betrogen;
2. Der dumme Calandrino wird von seinen Freunden um 200 von einer Tante geerbte Gulden gebracht.
3. Bruder Rinaldo lässt einen Mann glauben, dass dessen Frau Agnese Würmer hat und dass sie in bestimmten Stellungen behandelt werden muss.
4. Simona sieht ihren Geliebten Pasqualino sterben, der sich mit Kräutern vergiftet hat. Um sich vor einer Mordanklage zu retten, erklärt sie dem Richter ausführlich die ganze

Szene der Liebesbeziehung, die sie mit dem Jungen hatte.

5. Bruder Alberto gibt vor, der Erzengel Gabriel zu sein, um so die schöne Lisetta zu erobern.

**Decamerone '300 (aka: Il Decamerone '300; Decameron '300; USA: The Real Decameron); Italien 1972, Mauro Stefani [d.i. Renato Savino].**

92 [84] min. B: Renato Saviano. K: Silvio Frascetti. M: Mario Bertolazzi. P: Italian International Film (IIF), Toro International Film, Trimar Film. Mit: Osvaldo Ruggieri (Falcotto), Rosalba Neri (Fenicia), Christa Linder, Emilio Marchesini.

Nur dem Titel nach auf Boccaccio verweisend. Der Knappe John Attelano ist bestrebt, seinen Sohn Falcotto in den Hafen der Ehe zu steuern, und lässt ihn Firdalba, die Rampalditochter, heiraten. Das Brautpaar erhält 15.000 Gulden, sofern die junge Frau als Jungfrau den Altar erreicht.

**Il Decamerone nero (Le Décaméron noir; aka: Sensualité africaine, le décaméron noir; dt.: Africa-Erotica; aka: Decamerone – Sittenspiegel Afrikas [Video-Titel]; IT: (The) Black Decameron); Italien/Frankreich 1972, Piero Vivarelli.**

100 [98; 90; 83] min. B: Ottavio Alessi, Piero Vivarelli. K: Roberto Gerardi. M: Luciano Michellini. P: Comacico, Finarco, Gerico, Rewind Film. Mit: Beryl Cunningham, Djbril Diop, Line Senghor, Fatou Djame.

Nur dem Titel nach Boccaccio-induziert. Tatsächlich Adaption von fünf Geschichten aus der Anthologie *Der schwarze Dekameron: Belege und Aktenstücke über Liebe, Witz und Heldentum in Innerafrika* (1910) des Ethnologen Leo Frobenius.

**Decameron proibitissimo – Boccaccio mio stante zitto (Les nouveaux contes érotiques de Boccace; GB: Sexy Sinners); Italien 1972, Franco Martinelli [d.i. Marino Girolami].**

92 min. B: Mario Amendola, Bruno Corbucci. K: Remo Grisanti. M: Roberto Pregadio. P:

Claudia Cinematografica, Fida Cinematografica. Mit: Franco Agostini (Rufolo da Chioggia), Enzo Andronico (Gervasio, der Händler), Bruna Beani (Brunetta), Katia Chiani [d.i. Marzia Damon] (Martina).

Auf der Grundanlage von Boccaccios Novellensammlung: Während der frühen italienischen Renaissance und der Epidemie des Schwarzen Todes erzählt sich eine Gruppe junger Männer und Frauen, die in einer abgelegenen Villa außerhalb der Stadt Florenz Zuflucht suchen, verschiedene Geschichten über Ehebruch und verbotene Liebe.

**Il Decamerone proibito – le altre novelle del Boccaccio (Hattu Keuschheitsgürtel muttu knabbern; aka: Das Liebesnest; DDR: Verbotenes Decamerone); Italien 1972, Carlo Infascelli, Mario Amendola.**

95 [85] min. B: Mario Amendola, Carlo Infascelli, Ugo Moretti, Antonio Racioppi, Gastone Ramazzotti. K: Riccardo Pallottini. M: Giancarlo Chiaramello. P: Produzioni Cinematografiche Roma Film. Mit: Dado Crostarosa (Frate Ferruccio), Carlos Carvalho de Carvalho (Romanello), Orchidea De Santis (Tessa), Mario Frera (Abate Gianni).

Ein zunehmend seinem deutschen Titel gerecht werdender Film, der einige Geschichten aus dem Decamerone von Boccaccio eindeutig ins Bild setzt: Ein Knabe muß sich in Pisa nackt ausziehen, wodurch er die Begierde zweier Frauen erregt. Auch zwei Maler und ein Abt versuchen, ihre sexuellen Bedürfnisse zu befriedigen.

**Decameroticus (aka: Decameroticus: le piu' divertenti novelle erotiche del Boccaccio; Il Decamerone piu erotico); Italien 1972, Piergiorgio [auch: Pier Giorgio] Ferretti.**

96 [DVD: 80] min. K: Anton Giulio Borghesi. M: Berto Pisano. P: Variety Film, Flora Film, National Cinematografica. Mit: Aldo Bufi Landi (Lambertuccio), Pupo De Luca (Ehemann von Elisa), Orchidea De Santis (Ehefrau von Ciacco), Sandro Dori (Casimiro).

Fünf Episoden, inspiriert von Geschichten von Boccaccio, Aretino und Bandello. Die Hauptfigur aller Kapitel ist der gehörnte Ehe-

mann.

**Fratello homo, sorella bona (aka: Fratello homo, sorella bona – Nel Boccaccio superproibito; dt.: Die lüsternen Nonnen des Boccaccio; aka: Die Lüsternen und die Schwestern; Her mit den kreuzfidelen Mönchen; Auch im Kloster wird gejodelt; Die Paradiesvögel); Italien 1972, Mario Sequi.**

91 [73] min. B: Alfredo M. Tucci. K: Guglielmo Mancori. M: Mario Bertolazzi. P: Capitolina Produzioni Cinematografiche, Les Films Marbeuf. Mit: Sergio Leonardi (Pinuccio), Krista Nell (Laura), Nazzareno Natale (Bruno), Antonia Santilli (Chiarina).

Sehr frei nach Boccaccio. Während die Pest in Italien wütet, erkaufen vier junge Herren sich und ihren Geliebten das Recht, in ein Kloster eintreten zu dürfen, wo sich alsbald die üblichen Verwicklungen ergeben.

**Novelle galeotte d'amore (aka: Novelle galeotte d'amore dal Decameron); Italien 1972, Antonio Margheriti [auch als Dawson Anthony].**

95 [94] min. B: Luigi Russo, Antonio Margheriti. K: Guglielmo Mancori. M: Alessandro Alessandroni. P: Seven Film Productions. Mit: Marlene Rhan, Gastone Pescucci, Martina Orlop, Luis La Torre, Eva Maria Grubmüller.

Der Film besteht aus vier Episoden: Il prestito [Die Leihgabe] – La ruggine [Der Rost] – Lo spago [Die Schnur] – Il ritorno del crociato [Die Rückkehr des Kreuzfahrers]. In der ersten Folge muss Gulfardo da Cecina für Sex mit Ambrogia, 200 Gulden bezahlen, die sie von ihrem Ehemann entlehnt hat. Im zweiten Fall entdeckt ein heimkehrender Kreuzfahrer, dass er einen Sohn hat, der aus der Beziehung seiner Frau mit dem Maler Tizian stammt. Im dritten verwenden Roberto und Sismonda eine Schnur, um ihre intimen Treffen zu arrangieren. In der letzten Folge hat Baroness Elisa, deren Ehemann Enrico zu den Kreuzzügen aufgebrochen ist, trotz des angelegten Keuschheitsgürtels eine gute Zeit mit einer Reihe von Männern.

## 1973

### **Liebe mit Engel Gabriel; DDR 1973, Klaus Winter.**

TV-Aufzeichnung (Studio Halle). Erstsendung: 09.08.1973 (Fernsehen der DDR, I. Programm).

B: Roland Müller nach der Vorlage von Boccaccio. M: Siegfried Tiefensee. Mit: Hasso Billerbeck (Berto della Massa), Wolf Tiessen (Terdal de Quirini), Astrid Bless (Lisetta de Quirini), Sylvia Studte (Pampinea), Siegfried Voss (Luigi), Fred-Arthur Geppert (Bruder Rinaldo), Johannes Walsinger (Bruder Puccio).

Auf der Grundlage von Boccaccios berühmtem "Decamerone" entstand dieses vergnügliche Lustspiel, das das Studio Halle aus dem Fernsehtheater Moritzburg ausstrahlte.

Im Mittelpunkt des Stücks steht Berto della Massa (Hasso Billerbeck), der sich um die Liebe der schönen und reichen Kaufmannsfrau Lisetta (Astrid Bless) bemüht. Dabei lässt er es an Einfallsreichtum und Phantasie nicht fehlen, so dass die Angebetete nicht umhin kommt, diesem – aus ihrer Sicht – engelsgleichem Individuum wahrhaft überirdische Kräfte zu bescheinigen.

### **Novelle licenziose di vergini vogliose (aka: Novelle licenziose di una vergine vogliosa; Le mille e una notte di Boccaccio a Canterbury; Diario di una vergine romana; Diary of a Roman Virgin; Italien 1973, Michael Wotruba [d.i. Joe D'Amato]).**

95 min. B: Michael Wotruba [d.i. Joe D'Amato], Diego Spataro. K: Aristide Massaccesi [d.i. Joe D'Amato]. M: Franco Salina. P: Elektra Film. Mit: Gabriella Giorgelli (Zia/Tante Alessandra), Margaret Rose Keil (Fioretta), Enza Sbordone (Tarsia), Enzo Pulcrano (Mann aus Bologna).

Giovanni Boccaccio träumt davon, in die Hölle geführt zu werden. Dante Alighieri und Francesco Petrarca kommen auch vor.

### **I racconti di Viterbury – Le più allegre storie del '300 (aka: I racconti di Viterburi – Le più allegre storie del '300; The Sexbury**

### **Tales; The Real Decameron); Italien 1973, Edoardo Re [d.i. Mario Caiano].**

92 [89] min. B: Edoardo Re [d.i. Mario Caiano]. K: Giovanni Ciarlo. M: Franco Bixio. P: Jarama Film, Florida Cinematografica. Mit: Rosalba Neri (Bona), Peter Landers (Exorzist), Christa Linder (Fiore), Orchidea De Santis (Amanda).

Sex-Comedy-Anthologie mit sieben erotischen Vignetten aus dem Mittelalter, lose von Boccaccios *Decameron* inspiriert.

### **Storie scellerate (Histoires scélérates; Decamerone – Abenteuer der Wollust; IT: Roguish Stories; aka: Bawdy Tales); Italien/Frankreich 1973, Sergio Citti.**

98 [93] min. B: Pier Paolo Pasolini, Sergio Citti. K: Tonino Delli Colli. M: Francesco De Masi. P: Produzioni Europee Associati (P.E.A.) (Roma), Les Productions Artistes Associés (Paris). Mit: Ninetto Davoli (Bernardino), Franco Citti (Mammone), Nicoletta Machiavelli (Duchessa Caterina di Ronciglione), Silvano Gatti (Duca di Ronciglione).

Nur dem Titel nach Boccaccio-verpflichtet:

Rom im Jahr 1850. Im Gefängnis warten zwei junge Männer, Bernardino und Mammone, die wegen Mordes verurteilt wurden, auf die Vollstreckung der Todesstrafe und verbringen ihre letzten Stunden damit, sich gegenseitig Geschichten von Kastrationen zu erzählen: Die erste Geschichte handelt von einem Herzog und einem Geistlichen, die sich selbst kastrieren, während die erregte Herzogin und ein Landmädchen allein gelassen werden. – Die zweite Geschichte erzählt von einem kalabresischen Hirten, der seine untreue Frau dazu bringt, die Hoden ihres Geliebten zu essen, in der Annahme, sie stammten von Rindern. – In der dritten Geschichte geht es um die Kastration eines Priesters durch den jungen Mann, nach dem er sich sehnt. – Die letzte Geschichte handelt von einer anderen Art von Menage-à-trois.

## 1974

### **Decameron 40 (aka: Boccaccio 40); DDR 1974.**

Aus der Serie mit Literaturklassiker-Verfilmungen *Spätlese: Geschichten zum Lachen und Weinen*, DDR 1974–1977. Erstsendung 18.04.1980 (DDR2).

## 1981

### **Bosco d'amore (IT: Forest of Love); Italien 1981, Alberto Bevilacqua.**

113 [85] min. B: Alberto Bevilacqua, Massimo Oldoini, Sauro Scavolini nach einer Novelle Boccaccios. K: Luigi Verga. M: Carlo Rustichelli. P: Bocca di Leone Cinematografica, Siddik Produzione, Rai-Radiotelevisione Italiana. Mit: Monica Guerritore (Agnolella), Rodolfo Bigotti (Pietro), William Berger, Mario Feliciani.

14. Jahrhundert – der Schwarze Tod tötet in ganz Europa Millionen und Bürgerkriege tragen zum Chaos bei. Ein junges Teenagerpaar wird vom Onkel des Mannes in eine nahe gelegene Stadt geschickt, um sie so vor Schaden zu bewahren.

### **Der Mann mit dem Falken; BRD 1981, Karl-Heinz Kramberg.**

60-minütiger TV-Film. P: Infafilm GmbH Manfred Korytowski im Auftrag des BR. Mit: Paolo Andreoli, Luisa Alcini [d.i. Fiona Florence], Ida Ramponi, Lorenzo Scarcella.

In Verona gedrehte literarische Filmerzählung nach Boccaccio.

### **A zsarnok szíve, avagy Boccaccio Magyarországon (aka: Il cuore del tiranno; dt. [DDR] Das Herz des Tyrannen); Ungarn/Italien 1981, Miklós Jancsó.**

96 (Schnittfassung 88) min. B: Giovanna Gagliardo, Gyula Hernádi, Miklós Jancsó. K: János Kende. M: György Orbán, Zoltán Simon. P: MAFILM Budapest Filmstúdiói, Radiotelevisione Italiana, Bocca di Leone Cinematografica. Mit: Teresa Ann Savoy (Katalin), László Gálffi (Gáspár), József Madaras (Károly), Ninetto Davoli (Filippo), Géza D. Hegedüs (Csuhas), György Cserhalmi (Ferhád Pasha).

Mit einem üppigen Festgelage des 15. Jahrhunderts wird die Ankunft des ungarischen

Thronerben gefeiert, der nach langen Studienjahren in Italien gemeinsam mit einigen Schauspielerfreunden in eine ihm fremde Heimat zurückkehrt. Ahnunglos erlebt er mysteriöse Ereignisse, zunächst nicht wissend, welche Rolle ihm im undurchsichtigen Spiel der Macht am Hofe zugeordnet ist. Der perfekt durchkomponierte historisierende Film steckt voller Verweise auf Boccaccio, Shakespeare und Pasolini. Er treibt ein raffiniertes Spiel mit dem Zuschauer, den er verwirrt und narrt mit einer parabelhaften Gleichung mit vielen Unbekannten, bis schließlich die Form jegliche mögliche Aussage überwuchert.

## 2007

### **Virgin Territory (it.: Decameron pie; frz.: Medieval pie – Territoires vierges; dt.: Virgin Territory); Italien/Großbritannien/Frankreich/Luxemburg 2007, David Leland.**

97 min. B: David Leland nach Boccaccio. K: Ben Davis. M: Ilan Eshkeri. P: Dino De Laurentiis Cinematografica, Rai Cinema, Quinta Communications, Leopard Films, Boccaccio Productions, Carthago Films (Paris), Ingenious Film Partners, Red Lion, Zephyr Films. Mit: Mischa Barton (Pampinea), Hayden Christensen (Lorenzo), Tim Roth (Gerbino), Silvia Colloca (Sister Lisabetta), Giulia Bianchini (Francesca), Silvia Bruni (Lauretta), Coral Beed (Mona), Tommaso Cini (Panfilo), Anna Galiena (Äbtissin).

*Decamerone*-Situation im 14. Jahrhundert: Eine Gruppe junger Florentiner unterhält sich gegenseitig mit Geschichten über Leben und Liebe, während sie vor dem Schwarzen Tod, der ihre toskanische Heimatstadt verwüstet, auf dem Land Zuflucht suchen.

## 2012

### **To Rome with Love (To Rome with Love; span.: A Roma con amor); USA/Italien/ Spanien 2012, Woody Allen.**

Arbeitstitel: *Nero Fiddled*; auch: *The Bop Decameron* (wurde angeblich als Verleihtitel aufgegeben, weil so wenige das *Decameron* kennen).

112 min. B: Woody Allen nach Boccaccio. K: Darius Khondji. P: Medusa Film, Gravier Productions, Perdido Productions, Mediapro. Mit: Woody Allen (Jerry), Alec Baldwin (John), Roberti Benigni (Leopoldo), Penélope Cruz (Anna), Judy Davis (Phyllis), Jesse Eisenberg (Jack), Greta Gerwig (Sally), Ellen Page (Monica).

Vor allem die Schilderung eines ausschweifenden Lebens der Kleriker sowie erotische Passagen in der Novellen-Sammlung hatten im 14. Jahrhundert zu einer heftigen Ablehnung Boccaccios durch die Kirche geführt – und sollten nun in Allens Film eine moderne Interpretation erfahren. Von diesem Vorhaben ist Allen mit dem neuen Titel “Nero Fiddled” jedoch abgerückt. “Ich konnte nicht glauben, wie wenige Menschen sogar in Rom ‘Il Decamerone’ kennen”, hatte Allen jüngst der US-amerikanischen Zeitschrift *Entertainment Weekly* mitgeteilt.

Allens neue Komödie ist in vier Geschichten unterteilt, die unabhängig voneinander spielen. Je zwei italienische und zwei US-amerikanische Charaktere sind darin die Darsteller.

Die erste Geschichte dreht sich dabei um einen Ehemann (gespielt von Allen) und seiner Frau (Judy Davis), die nach Rom reisen um die Familie ihres zukünftigen Schwieger-sohns zu treffen.

Eine zweite Geschichte dreht sich um Roberto Benigni, der einen Mann namens Leopoldo spielt. Durch verworrene Umstände wird dieser für einen Filmstar gehalten und in verschiedenste zweideutige Situationen gebracht.

In der dritten Geschichte von “Nero Fiddled” steht ein US-amerikanischer Architekt im Mittelpunkt, der an den Tiber reist, um Freunde zu treffen. Die vierte und letzte Geschichte zeigt schließlich ein frisch verheiratetes Paar (Allesandro Tiberi und Allesandra Mastroni), die nach Rom kommen um Verwandte zu besuchen, stattdessen jedoch in der Stadt verloren gehen.

## 2015

**Maraviglioso Boccaccio (Contes italiens; Das Dekameron; aka: Giovanni Boccaccio: Das Dekameron; IT: Wondrous Boccaccio); Italien/Frankreich 2015, Paolo Taviani,**

### **Vittorio Taviani.**

120 min. B: Paolo Taviani, Vittorio Taviani nach Boccaccio. K: Simone Zampagni. M: Giuliano Taviani, Carmelo Travia. P: Stema Entertainment, Cinemaundici, Barbary Films, Rai Cinema. Mit: Lello Arena (Duca Tancredi), Paola Cortellesi (Badessa Usimbalda), Carolina Crescentini (Isabetta), Flavio Parenti (Nicoluccio Cacciamanico).

Episodischer Film nach Giovanni Boccaccios Klassiker *Dekameron* um eine Gruppe adliger junger Leute im Italien des 14. Jahrhunderts, die vor der Pest aus Florenz auf ein Landgut fliehen. Doch die Angst vor den Konsequenzen der Seuche ist dadurch nicht vergessen. Um sich abzulenken und die endlos scheinende Zeit der Warterei zu überbrücken, beschließen die drei Jungs und sieben Mädchen sich gegenseitig Geschichten zu erzählen. Jeder soll eine unterschiedliche beisteuern; einen gemeinsamen Nenner gibt es dennoch: Liebe soll das Thema sein. Und Liebe ist es auch, die der Gruppe in dieser schweren Zeit dabei hilft, die Unsicherheit zu bewältigen.

Der freien Adaption gelingt es weder in der Rahmenhandlung noch in den fünf Episoden, die als “Film im Film” inszeniert sind, einen aktuellen Zugriff auf den Stoff zu finden. Zudem treibt ihm die Inszenierung weitgehend seine Sinnlichkeit aus, sodass die allzu brave Literaturadaption nur einen oberflächlichen Eindruck des Werks vermittelt.

## 2017

**The Little Hours (The Little Hours); Kanada 2017, Jeff Baena.**

90 min. B: Jeff Baena nach Boccaccio. K: Quyen Tran. M: Dan Romer. P: Destro Films, Foton Pictures, Bow and Arrow Entertainment, Concourse Media, Dublab Media, Exhibit, Productivity Media, StarStream Media. Mit: Alison Brie (Alessandra), Dave Franco (Massetto), Kate Micucci (Ginevra), Aubrey Plaza (Fernanda).

Im Mittelalter flüchtet ein junger Diener vor seinem Herrn in ein Kloster voller emotional instabiler Nonnen. Als taubstummer Mann vorgestellt, muss darum er kämpfen, seine Deckung aufrecht zu halten, während die Nonnen versuchen, der Versuchung zu wider-

stehen.

## 2020

### **The Heptameron; Großbritannien 2020, Nicholas Hulbert.**

Kurzfilm [?]. B: Nicholas Hulbert nach Boccaccio. K: Stephen Allwright. M: Finlay White. P: Raunkiaer Films. Mit: Rachel Browne (Fiametta), Tullia Pagano (Pampinea), Charlie Merriman (Dioneo), Rosie Johnson (Lauretta), Sarah Amero (Elissa), Mazen B. Srari (Filostrato).

Während die Pest das Renaissance-Florenz verwüstet, bietet eine surreale Dinnerparty einer jungen Frau die Möglichkeit, mit ihren mörderischen Handlungen und ihrer Liebe zu einer anderen Frau abzurechnen.

*The Heptameron* ist eine lose Adaption von Boccaccios *Il Decameron*. Fiametta, eine Adlige, tötet ihren Ehemann und geht zu einer Landhaus-Party, die als Flucht vor der Pest veranstaltet wird. Sie möchte dem anwesenden Bischof ihre Tat gestehen, entdeckt jedoch bald, dass sich die Krankheit auch in der Villa ausbreitet. Sie muss ihre Erkenntnisse in Bezug auf die Pest, die surrealen Geschichten ihres Gastgebers und ihr aufkeimendes Gefühl für eine andere Frau unter einen Hut bringen.

## 2.2 Die *Canterbury Tales*

### 1972

#### **Gli altri racconti di Canterbury; Italien 1972, Mino Guerrini.**

96 [93] min. B: Mino Guerrini nach Erzählungen von Pietro Aretino, Ludovico Ariosto, Sbadino degli Arienti, Giovanni Boccaccio, Geoffrey Chaucer, Marguerite de Navarre, Franco Sacchetti. K: Antonio Maccoppi. M: Elvio Mancuso, Burt Rexon [d.i. Berto Pisano]. P: Italian International Film (IIF), Transeuropa Film. Mit: Enza Sbordone (Elena), Francesco D'Adda (Gallante), Antonio Di Leo (Herrscher

von Brindisi), Alida Rosano (Olimpia), Giacomo De Michelis (Olimpias Ehemann).

Episodenfilm. Italianisierte Variante der *Canterbury Tales* von Geoffrey Chaucer als Rahmen mit komischen erotischen Missgeschicken von Pilgern, bestehend aus jungen Witwen, strammen Dienern, frisch verheirateten Bräuten und eifrigen Bauern, die von Canterbury nach London reisen, um das Grab von Thomas Becket zu besuchen. Während eines Banketts beginnen die Gäste, sich zur Unterhaltung Geschichten von Verrat und erotischen Abenteuern zu erzählen.

Episoden:

1. "Il Sire di Brindisi": Der Tyrann von Brindisi hat eine "widernatürliche" Beziehung mit Elena, Gallante Frau. Anstatt die Ehebrecherin zu töten, folgt ihr Ehemann dem Beispiel des Souveräns und wird zum Botschafter in Venedig ernannt.

2. "Olimpia": Olimpia ist die Schläge ihres Mannes leid und wird die Geliebte eines Mönchs, mit dem sie nach einem vorgegaukelten Selbstmord in einem Kloster lebt. Sie schläft auch mit anderen Brüdern, bis die schließlich schwangere Frau beschließt, zu ihrem Ehemann zurückzukehren, indem sie sich "auferstehen" lässt. Ein wahres Wunder, und Olimpia gilt nun als Heilige.

3. "Il pescatore" [Der Fischer]: Piccirillo hässliche Frau, die für tot gehalten wird, wacht rechtzeitig auf, um zu verhindern, dass ihr Mann mit der jungen Magd Liebe macht.

4. "Mino": Ein Bildhauer von Heiligenstatuen wird von seiner Ehebrecherischen Frau gehört und auch von ihr geschlagen.

#### **Canterbury proibito; Italien 1972, Italo Alfaro.**

100 min. B: Italo Alfaro, Enzo Boetani. K: Giuseppe Pinori. M: Gianni Meccia, Bruno Zambini. P: Victor Produzione. Mit: Femi Benussi (Viola), Magda Konopka (Antona), Patrizia Viotti (Schwester Chiara), Rosemarie Lindt (Giustina).

Episoden: "Una storia d'amore", "Santa del Grande", "Viola", "Due suore", "Brache di San Grifone", "Gallo Cantachiaro", "Antona e Giustina".

Zwei Jungen kämpfen um dasselbe Mädchen – ein dritter genießt aus der Ferne. Zwei Män-

ner missbrauchen ein Mädchen. Drei Männer wünschen sich eine verheiratete Frau. Zwei Nonnen vergnügen sich bei schönem Wetter mit ein paar Mönchen.

**I racconti di Canterbury (Les contes de Canterbury; Pasolinis tolldreiste Geschichten; IT: The Canterbury Tales); Italien/Frankreich 1972, Pier Paolo Pasolini.**

140 [118; 111] min. B: Pier Paolo Pasolini nach Geoffrey Chaucer. K: Tonino Delli Colli. M: Ennio Morricone. P: Les Productions Artistes Associés, Produzioni Europee Associate (PEA). Mit: Hugh Griffith (Sir January), Laura Betti (The Wife from Bath), Ninetto Davoli (Perkin), Franco Citti (The Devil), Josephine Chaplin (May), Alan Webb (Old Man).

Pasolinis künstlerische, manchmal gewalttätige, stets lebhaft filmische Nacherzählung einiger der erotischsten Geschichten aus Chaucers *The Canterbury Tales* (1387–1400).

Aufbau:

I. Prolog;

II. 1. Erzählung: "Ser Gennaio e la sposa Maggio" [d.i. *The Merchant's Tale*];

III. 2. Erzählung: "Il diavolo e l'inquisitore" [d.i. *The Friar's Tale*];

IV. 1. Intermezzo;

V. 3. Erzählung: "Perkin il festaiolo" [d.i. *The Cook's Tale*];

VI. 2. Intermezzo;

VII. 4. Erzählung: "Nicola e Alison" [d.i. *The Miller's Tale*];

VIII. Quinto Erzählung: "La donna di Bath" [d.i. *The Wife of Bath's Prologue*];

IX. 5. Erzählung: "Gli studenti e il mugnaio" [d.i. *The Reeve's Tale*];

X. 3. Intermezzo;

XI. 7. Erzählung: "I tre amici e "la Morte" [d.i. *The Pardoner's Tale*];

XII. 8. Erzählung: "Il frate avido" [d.i. *The Summoner's Tale*];

XIII. Epilog.

**I racconti di Canterbury N. 2 (IT: The Lusty Wives of Canterbury); Italien 1972, Lucio Dandolo.**

95 [92; 89] min. B: Luigi Russo. K: Remo Grisanti. M: Vassili Kojucharov. P: C.G. Italia [d.i. Gabriele Crisanti]. Mit: Mariangela Giordano, Mario Brega, Claudia Bianchi, Fortunato Cecilia, Dada Gallotti.

Der Schriftsteller Geoffrey Chaucer befindet sich zusammen mit Pilgern, die nach Canterbury reisen, in einem Gasthaus. Da das schlechte Wetter die Abreise verhindert, unterhalten sich die Männer, indem sie sich gegenseitig deftig-erotische Geschichten erzählen.

**Sollazzevoli storie di mogli gaudenti e mariti penitenti (aka: Sollazzevoli storie di mogli gaudenti e mariti penitenti – Decameron n° 69; Hemmungslos der Lust verfallen; UK: More Sexy Canterbury Tales; aka: More Filthy Canterbury Tales; aka [DVD]: The Last Decameron); Italien 1972, Romano Gastaldi [d.i. Joe D'Amato].**

85 [81] min. B: Aristide Massaccesi [d.i. Joe D'Amato]. K: Joe D'Amato. M: Franco Salina. P: Transglobe Italiana. Mit: Monica Audras (Madonna Lucrezia), Marzia Damon (Madonna Lavinia), Francesca Romana Davila [d.i. Enza Sbordone] (Tonia), Attilio Dottesio (Raffaello).

Die drei Geschichten über (außer-)eheliche Vergnügungen werden zusammengehalten von einer Gruppe Mönche auf dem Weg ins Nonnenkloster.

**1973**

**Canterbury n° 2 – Nuove storie d'amore del '300 (IT: Tales of Canterbury); Italien 1973, John Shadow [d.i. Roberto Loyola].**

83 min. B: John Shadow [d.i. Roberto Loyola]. K: Roberto Girometti. M: Guido De Angelis, Maurizio De Angelis. P: Roberto Loyola Cinematografica. Mit: Patrizia Adiutori (Carlotta), Rik Battaglia (Averagus), Shirley Corrigan (Dorigen), Rik Boyd [d.i. Federico Boido] (Aldo).

Der vom Ritter namens Quick begleitete Schriftsteller Geoffrey Chaucer ist zusammen mit Pilgern, die nach Canterbury reisen, in einem Gasthaus. Da das schlechte Wetter die Abreise verhindert, unterhalten sich die An-

geklagten, indem sie sich gegenseitig Geschichten erzählen. – Dorigen, allein gelassen von ihrem Ehemann Avergadus, der in den Krieg gezogen ist, versucht, den Nachstellungen von Aurelius zu entkommen und bittet ihn um eine unmögliche Sache, die der Mann jedoch durch einen Magier erhält. Dorigen findet aber einen Weg, ihrer Zusage zu entkommen. – Federico, verliebt in eine Witwe, beschafft ein Rudel Hunde für seine bestialischen Freuden; aber die Frau wird misshandelt. – Trotz der angekündigten Verabredung mit dem Tod finden Giovanni, Oddo und Carlotta in einem Wald einen Schatz, um den sie sich aus lauter Gier gegenseitig das Leben nehmen. – Ein alter griechischer König und sein Handwerksminister Ercole zahlen ein großes Lösegeld, um eine Stieftochter zurückzubekommen die sie dann erobern wollen. Sie werden von drei Betrügern getäuscht, die eine Prostituierte einsetzen (nach IMDb).

## 2.3 Tausendundeine Nacht

1972

**Finalmente le mille e una notte (IT: *Bed of a Thousand Pleasures*; aka: *1001 Nights of Pleasure*; *House of 1,000 Pleasures*); Italien 1972, Anthony M. Dawson [d.i. Antonio Margheriti].**

92 [90] min. B: Antonio Margheriti, Luigi Russo, Dino Verde. K: Sergio D'Offizi. M: Carlo Savina. P: Pink International Films, Medusa Distribuzione. Mit: Barbara Bouchet (Mariam), Femi Benussi (Zumurud), Barbara Marzano (Vertraute der Königin Aziza), Esmeralda Barros (Erzählerin).

Sultan Almamud verliert plötzlich seine Maneskraft und kann seine schöne Zumurud nicht mehr befriedigen. Die Räte berufen Fachleute, die ihn durch Geschichtenerzählen erregen können sollen. Am Ende ihrer Geschichten wird er endlich wieder seinen Mann stehen können.

**Le mille e una notte all'italiana (aka: *Decameronissimo*; frz.: *Canterbury interdit*); Italien/Frankreich 1972, Carlo Infascelli, Antonio Racioppi.**

87 [85] min. B: Mario Amendola, Fiorenzo Fiorentini, Carlo Infascelli, Vinicio Marinucci, Ugo Moretti, Antonio Racioppi, Gastone Ramazzotti. K: Riccardo Pallottini. M: Giancarlo Chiaramello. P: Produzioni Cinematografiche Roma Film, Société Nouvelle de Cinématographie (SNC).

Burleske erotische Abenteuer zweier wandernder Vagabunden – der eine Poet, der andere Bildhauer –, die es genießen, die Frauen anderer zu erobern. Eine davon entgeht auf wundersame Weise dem mörderischen Zorn ihres Mannes, eine andere lässt sich verführen, indem sie die Naivität ihres Mannes ausnutzt.

1973

**Le amorse notti di Ali Baba (Rêves lubriques; Die amourösen Nächte des Ali Baba; IT: *The Amorous Nights of Ali Baba*); Italien/Frankreich 1973, Luigi [Latini] De Marchi.**

90 [89; 82] min. B: Renzo Genta, Luigi [Latini] De Marchi. K: Oberdan Trojani. M: Coriolano Gori. P: L.M. Produzione Film (Roma), Productions Claude Capra (Paris). Mit: Alan Barker [d.i. Luis La Torre] (Ali Baba), Krista Nell (Yashira/Astrid), Pierre Mirat (Bahara 'El Freuch'/Prof. Freuch), Ivana Novak (Ibidissan).

Ali Baba, Sohn des obersten Richters im Kalifat, ist ein unverbesserlicher Frauenheld. Eine seiner vielen Eroberungen ist Astrid, die schwedische Frau des Palastgärtners. Sein Vater hingegen, nach doppelter Enttäuschung zum Frauenhasser geworden, will gegen die Liederlichkeiten vorgehen und bestellt deshalb Professor Freuch an den Hof, der gesetzlich gegen die Weiblichkeit vorgehen soll. Ali versucht mit allen Mitteln, die Kreise von Freuch zu stören; mehr als einmal muss er aber erleben, wie sein Vater vor Gericht Frauen richten läßt. Als die Frauen des Kalifats unter Anführung von Astrid revoltieren, greift der Kalif ein. Mit Schläue und einem Zaubertrank bringt er die Frauen, den Kadi

und sogar den homosexuellen Neffen der Haremsvorsteherin Zada zusammen. Auch Ali Baba kann so seine Vorlieben ausleben. Als die Wirkung des Trankes nachlässt, flieht Professor Freuch voller Angst aus dem Reich. Ali Baba heiratet unterdes Zada und verlässt ebenfalls das Kalifat (nach IMDb).

**Le favolose notti d'oriente; Italien 1973, Mino Guerrini.**

95 [91] min. B: Mino Guerrini, Luigi Russo. K: Antonio Maccoppi. M: Carlo Savina. P: Italian International Film (Roma), Cinema Teatro Odeon (Catania). Mit: Renato Cecilia [d.i. Fortunato Cecilia], Enzo Pulcrano, Salvatore Baccaro, Dorit Henke.

Episodenfilm. Um ihre Freiheit wiederzugewinnen, müssen zwei von einem Scheich inhaftierte Männer seine Aufmerksamkeit gewinnen, indem sie einige wahre Geschichten erzählen.

**Le mille e una notte ... e un'altra ancora! (aka: 1001 Nights); Italien 1973, Enrico Bomba.**

92 [87] min. B: Enrico Bomba, Odoardo Fiory nach den *Geschichten aus 1001 Nacht*. K: Franco Delli Colli. M: Vittorio Stagni, Elio Maestosi. P: Cinematografica Vascello, D.E.A. Cinematografica. Mit: Vinicio Sofia (Sultan Shaliar), Angela Bo (Jasmine), Dada Gallotti (Königin Amina), Mario Brega (Wesir), Barbara Marzano (Sherazade), Maria Rosa Chimenti (Sherazades Schwester).

Ein Sultan lässt seine Liebhaberinnen regelmäßig enthaupten, nachdem er sie eine Nacht lang genossen hat. Zwei Mädchen entgehen dem Tod, indem sie ihm einige aufregende Geschichten erzählen. Nach ein paar Nächten, in denen er Märchen gehört hat, heiratet der Sultan eines der Mädchen und entlässt den Henker.

Episoden: La donna e il pappagallo [Die Frau und der Papagei]; – Irsuf e la maga [Irsuf und die Zauberin]; – Aziz e Budùr [Aziz und Budur].

**1974**

**Il fiore delle Mille e una notte (Les Mille et une nuits; Erotische Geschichten aus 1001 Nacht; IT: Arabian Nights; aka: A Thousand and One Nights); Italien/Frankreich 1974, Pier Paolo Pasolini.**

155 [130; 125] min. B: Pier Paolo Pasolini, Dacia Maraini. K: Giuseppe Ruzzolini. M: Ennio Morricone. P: Les Productions Artistes Associes (Paris), Produzioni Europee Associate (P.E.A.) (Napoli). Mit: Ninetto Davoli (Aziz), Franco Citti (Dämon), Franco Merli (Nur Ed Din), Tessa Bouche (Aziza), Ines Pellegrini (Zumurrud), Margaret Clement [d.i. Margareth Clémenti] (Mutter von Aziz).

13 Episoden:

1. *Nur ed-Din e Zumurrùd* [Nur ed-Din und Zumurrùd];

2. *Il poeta Sium e i tre giovani* [Der Dichter Sium und die drei jungen Männer];

3. *Il re Harùn, la regina Zeudi e la giovane coppia* [König Harun, Königin Zeudi und das junge Paar];

4. *Nur ed-Din perde Zumurrùd e tenta di trovarla* [Nur ed-Din verliert Zumurrùd und versucht sie zu finden];

5. *Zumurrùd diventa "Re Sair" e Nur ed-Din giunge nella sua corte* [Zumurrùd wird "König Sair" und Nur ed-Din kommt an seinem Hof an];

6. *Il sogno di Dùnya* [Dùnyas Traum];

7. *Il viandante Tagi incontra il triste Aziz* [Der Wanderer Tagi trifft den traurigen Aziz];

8. *Aziz e Aziza* [Aziz und Aziza];

9. *Tagi e Aziz si recano nella città di Dùnya* [Tagi und Aziz fahren in die Stadt von Dùnya];

10. *La storia di Shahzamàn* [Die Geschichte von Shahzamàn];

11. *La storia di Yunan* [Die Geschichte von Yunan];

12. *Il termine del mosaico e l'arrivo di Dùnya* [Das Ende des Mosaiks und die Ankunft von Dùnya];

13. *Nur ed-Din ritrova la sua Zumurrùd* [Nur ed-Din findet seinen Zumurrùd].

Die zentrale Geschichte des Films ist jene der Liebe des jungen Nur ed-Din zu seiner Sklavin Zumurrud, die von Räubern entführt worden ist und die er nach langer Irrfahrt als männlichen König in einem Palast wiederfindet. Sein Liebestraum geht glücklicherweise noch in Erfüllung. Der Irrfahrt entspricht das Schachtelprinzip des Films, mit dem die anderen Geschichten erzählt werden: Der Dichter und die jungen Männer, die sich gegenseitig Liebesfreuden und Wissen schenken; der afrikanische König und die Königin, die ein junges Liebespaar beobachten; Yuman, der gezwungen ist, einen Unschuldigen zu töten, um ein Hexenwerk zu überwinden und aus schlechtem Gewissen Mönch wird; Aziz, der unwissentlich seine Verlobte Aziza an ihrem Leid sterben lässt, weil er wegen eines geheimnisvollen und grausamen Mädchens den Verstand verliert; Shazaman, der von einem Dämon in einen Affen verwandelt wurde und dem dank des Opfers einer Prinzessin seine menschliche Gestalt wiedergegeben wird (IMDb).

Letzter Teil von Pasolinis "Trilogie des Lebens" (nach *Decamerone* und *Pasolinis tolldreiste Geschichten*). Anders als seine Vorgänger schildert der Film mit fast technografischer Akribie Gesellschaft und Alltag einer vergangenen Epoche und eines exotischen Kulturkreises. Auch in der dramaturgischen Durcharbeitung und in der filmischen Gestaltung von großem Reiz. Im Mittelpunkt wiederum: die frei ausgelebte Sexualität als anarchische, antiautoritäre Kraft – Bollwerk gegen die Scheinbefriedigungen des neuzeitlichen "Konsumismus" (*Filmlexikon*).

## 2.4 'Mittelaltersex'

**1966**

**L'armata Brancaleone (L'armée Brancaleone; La armada Brancaleone; Die unglaublichen Abenteuer des hochwohllöblichen Ritters Branca Leone; IT: For Love and Gold); Italien/Frankreich/Spanien 1966, Mario Monicelli.**

120 [113] min. B: Agenore Incrocci, Furio Scarpelli, Mario Monicelli. K: Carlo Di Palma. M: Carlo Rustichelli. P: Fair Film (Roma), Les Films Marceau. Mit: Vittorio Gassman (Brancaleone da Norcia), Gian Maria Volonté (Teofilatto dei Leonzi), Ugo Fangareggi (Mangoldo), Catherine Spaak (Matelda), Folco Lulli (Pecoro), Maria Grazia Buccella (La Vedova).

Nach Motiven aus der Märchensammlung von Giovanni Francesco Straparola (*Le Piacevoli notti*, 1550–1553).

Sequel: *Brancaleone alle crociate (Brancaleone auf Kreuzzug ins Heilige Land)*; Italien/Algerien 1970, Mario Monicelli.

Einem totgeglaubten Ritter entwenden drei Strauchdiebe eine Urkunde und geben sie Brancaleone. Sie verbürgt dem Inhaber den Besitz des Lehensgutes Aurocastro. Brancaleone zieht an der Spitze der kleinen Strauchdiebe in Richtung seines neuen Besitzes. Unterwegs hat er viele gefährliche und tollkühne Abenteuer zu bestehen. Abenteuer, die ihm mehr als einmal fast das Leben kosten. Schöne Frauen säumen seinen unaufhaltsamen Weg und die Schar seiner Anhänger und Bewunderer wächst ständig. Schließlich erreicht Brancaleone das Lehensgut Aurocastro, seinen vermeintlichen neuen Besitz. Doch der rechtmäßige Herr des Lehensgutes ist nicht tot; er lässt Brancaleone und seine Freunde auf den Scheiterhaufen stellen. Nur ein vorbeiziehender Haufen Pilger rettet ihnen das Leben und Brancaleone geht mit ihnen ins heilige Land.

*L'armata Brancaleone* ist der Experimentalfilm unter den *Commedia all'italiana*-Großproduktionen: ein irritierend naturalistischer, dann wieder völlig verstiegen-stilisierter Ritterroman, dessen Recke ein so (mittelmäßig) führungsbegabter wie (mittelprächtigt) verführerischer Durchschnittskleinbürger von (allerdurchschnittlichster) Tapferkeit ist. Dieser Brancaleone da Norcia soll eine Schar durchtrieben-hinterfotziger Haderlumpen, Bettler und Bauern durch eine Welt voller Marodeure, Deutschordensritter, wahnsinniger Mönche, sadomasochistischer Tanten und seefahrender Sarazenen zu einem fernen Lehen leiten, das sie an sich zu nehmen gedenken, um fürderhin zu leben wie die Herren. Das alles geschieht in einer Phantasiesprache, in der sich Latein und diverse italienische Dialekte zu einem bizarren, aber irgendwie

doch gut verständlichen Ganzen vermengen (O[laf]. M[öller]/filmmuseum).

## 1967

**La cintura di castità (Der Keuschheitsgürtel); Italien 1967, Pasquale Festa Campanile.**

108 [103; 93, 89] min. B: Ugo Liberatore, Luigi Magni, Larry Gelbart. K: Carlo Di Palma. M: Riz Ortolani. P: Julia Film. Mit: Tony Curtis (Guerrando da Montone), Monica Vitti (Boccardo), Ivo Garrani (Pandolfo), Hugh Griffith (Ibn-el-Rascid), John Richardson (Dragone).

Herzog Pandolfo verläßt seine Burg, nicht ohne seiner Frau einen Keuschheitsgürtel angelegt zu haben. Der edle Ritter Guerrando, in den sich die Bäuerin Boccardo verliebt hat, erhält ein Lehen als Geschenk und glaubt, er könne nun über Boccardo, seine Untertanin, verfügen, die ihn jedoch nur gewähren lassen will, wenn er sie heiratet. Auf Marculfos Rat heiratet Guerrando Boccardo, aber unmittelbar danach muss er nach Bari reiten, das in die Hände der Sarazenen gefallen ist, ohne Zeit gehabt zu haben, die Hochzeit zu vollziehen. Guerrando legt der Braut den Keuschheitsgürtel an. Boccardo verkleidet sich auch als Krieger und erreicht dank der Begegnung mit Dragone das Kreuzritterfeld, auf dem sie Marculfo sterben sieht, der während der Kriegsübungen schwer verletzt wurde. Boccardo und Guerrando werden in Bari gefangen genommen. Boccardo wird von Sultan Ibn-el-Rascid bedroht, der sich in sie verliebt hat. Die beiden verschaffen sich den Schlüssel zum Gürtel, der in die Hände des Sultans gelangt war, können entkommen und so ihre Liebesgeschichte krönen.

## 1968

**Lucrezia (aka: Lucrezia Borgia, l'amante del diavolo; Lukrezia Borgia – Die Tochter des Papstes); Italien/Österreich 1968, Osvaldo Civirani.**

102 [98; 81] min. B: Osvaldo Civirani, Jofré Durel, Otto Dürer, Wilhelm Sorger nach dem Stück *Lucrece Borgia* von Victor Hugo (1833). K: Osvaldo Civirani. M: Coriolano Gori. P:

Denwer Film (Roma), Otto Dürer Film (Wien). Mit: Olinka Berova [d.i. Olga Schoberová] (Lucrezia), Lou Castel (Cesare Borgia), John Garko [d.i. Gianni Garko] (Fabrizio Aldobrandi), Nina Sandt (Contessa Giulia Farnese), Giancarlo Del Duca (Juan Borgia).

Lucrezia Borgia beschwört einen Konflikt herauf, weil sie einen Feind ihrer Familie (Fabrizio) liebt und sich zu ihm bekennt. Fabrizio flieht in einen Konvent und in die Arme Lucrezias. – Das Remake des Films von 1952 erinnert an eine mittelmäßige Freilichtbühnen-Inszenierung; die Reit-, Fecht- und Massenszenen sind bar jeder Dramaturgie.

## 1969

**Le calde notti di Poppea (Poppaea – Die Kaiserin der Gladiatoren; IT: Poppea's Hot Nights); Italien 1969, James Reed [d.i. Guido Malatesta].**

94 [BRD: 80] min. B: Guido Malatesta, Gianfranco Clerici. K: Augusto Tiezzi. M: Angelo Francesco Lavagnino. P: Romana Film. Mit: Olga Schoberová (Poppea), Brad Harris (Claudio Valerio), Gia Sandri (Lucrezia), Renato Rossini (Marco), Femi Benussi (Livia).

Ein dekamerotischer Antikenfilm mit bewährtem Personal. – Die junge, vollbusige und charmante Poppea liebt es, die römischen Patrizier zu verführen, um sie fest in der Hand zu halten. Nachdem ihr zwei Prätorianer Gewalt angetan haben, geht sie nach Rom, um Gerechtigkeit zu bekommen. Hier angekommen, lässt sie sich dazu überreden, als Prostituierte zu arbeiten. Sie trifft auf einige Legionäre des Konsuls Marcus Valerius, die sie für eine Orgie entführen. Die plötzliche Ankunft des Konsuls unterbricht die Orgie und Poppea wird verfolgt und beleidigt. Sie findet Zuflucht bei einem Bildhauer, der vom Kaiser Nero beauftragt wurde, eine Statue der Venus zu formen: Nero ist beeindruckt von ihrer Schönheit. Jetzt, auf dem Höhepunkt der Macht, ruft Poppea, um sich an Marcus Valerius zu rächen, ihn in den Palast. Am Ende schafft sie es doch, den widerstrebenden Konsul zu verführen.

dass in einem Turm seines Palastes eine wunderschöne Prinzessin lebt.

## 1969

**Komm liebe Maid und mache ... (aka: Toll-dreiste Geschichten; Die tolldreisten Frauen des Honoré de Balzac; Die tolldreisten Geschichten – Nach Honoré de Balzac; aka: The Brazen Women of Balzac; ital.: Alle dame del castello piace molto fare quello ...; aka: Alle dame del castello piace fare solo quello); BRD 1969, Giuseppe Zaccariello [d.i. Josef Zacher].**

90 [84; 80] min. B: Alfredo Medori, Kurt Nachmann nach Honore de Balzac, *Les Contes drolatiques* (1832–1837). K: Kurt Junek. M: Claudius Alzner. P: Gloria Film, Lisa-Film. Mit: Sieghardt Rupp (Georg), Michaela May (Gräfin Annette), Angelica Ott (Sophie), Gustav Knuth (Bürgermeister), Edwige Fenech (Felicitas).

Um ihr Liebesleben aufzupolieren, laden ein Graf und eine Gräfin sich Gäste ein.

## 1971

**Le calde notti di Don Giovanni (Los amores de Don Juan; Sein Schlachtfeld war das Bett; aka: Liebe und Abenteuer des Don Juan); Italien/Spanien 1971, Al Bradley [d.i. Alfonso Brescia].**

110 [105] min. B: Miguel Oliveros [d.i. Keith Luger], Arturo Marcos, Arpad De Riso, Aldo Crudo. K: Julio Ortas Plaza, Godofredo Pacheco. M: Carlo Savina. P: Fénix Cooperativa Cinematográfica (Madrid), Italo Spagnola, Luis Film (Roma). Mit: Robert Hoffmann (Don Giovanni Tenorio), Barbara Bouchet (Esmeralda), Ira von Fürstenberg (Isabella Gonzales), Anabella Incontrera (Maddalena), Lucretia Love (Königin von Cipro), Edwige Fenech (Aiscia).

Angelehnt an das Theaterstück *Don Juan Tenorio: Drama religioso-fantástico en dos partes* von José Zorrilla (1844). – Des edlen Don Juan Tenorio' Ruhm als großer Verführer weckt bei den mächtigsten spanischen Familien Sorgen und Reaktionen. Deshalb wird Don Juan in den Osten verbannt, wo er freundschaftliche Beziehungen zum Berber Sultan Salim aufbaut. Der Souverän offenbart ihm eines Tages,

## 1972

**L'Aretino nei suoi ragionamenti sulle cortigiane, le maritate e ... i cornuti contenti (aka: L'Aretino nei suoi ragionamenti ... sulle cortigiane, le maritate e i cornuti contenti; L'Aretino nei suoi ragionamenti sulle cortigiane ... le maritate e i cornuti contenti; UK: Aretino's Blue Stories); Italien 1972, Enrico Bomba.**

91 [90; 87; 85] min. B: Enrico Bomba, Odoardo Fiory. K: Franco Delli Colli. M: Marcello De Martino. P: Cinematografica Vascello. Mit: Luciano De Ambrosis (Pietro Aretino), Joyce Geraldine Stewart (Schwester Florinda), Fiorella Masselli (Violante), Marisa Traversi (Antonia), Wilma Truccolo [d.i. Karin Well] (Lorenza).

Madonna Violante, Mutter von vier Mädchen – Armida, Lorenza und Vanna, alle drei verheiratet – und Florinda, die mit einem schwarzen Piraten gezeugt und noch in Windeln der Gastfreundschaft eines Klosters anvertraut wurde, sucht die ersten drei, die sie seit langem nicht mehr gesehen hat, zuerst im Haus der Freundin Antonia in Rom. Dort erfährt sie, dass ihre Töchter alles andere als ein Vorbild für Tugend waren: Vanna, die einen Einsiedler verführt hat, hat sich vor dem Zorn der Gläubigen gerettet, indem sie vorgab, besessen zu sein; Lorenza, die Frau eines geizigen Kaufmanns, hat ihren Ehemann mit einem Meister verraten und es dennoch geschafft, mit der Drohung, ihn seines Reichtums zu berauben, seine Vergebung zu erlangen. Schließlich sorgte Armida, unzufrieden mit ihrem alten Ehemann, dafür, dass sie sich das Bein brach, um ihre vielen Liebhaber zu genießen. In der Zwischenzeit befand sich Florinda in der Gesellschaft von Pietro Aretino, der in die Hände einiger Räuber geraten war, um sich nicht einem hässlichen und alten Prälaten hingeben zu müssen. Nachdem Florinda es geschafft hat, sie loszuwerden, schließt sie sich ihrer Mutter und ihren Schwestern an.

**La bella Antonia, prima monica e poi di-  
monia (Wehe, wenn die Lust uns packt; IT:  
Beautiful Antonia, First a Nun Then a De-  
mon); Italien 1972, Mariano Laurenti.**

[83 [82] min. B: Carlo Veo nach Pietro Aretino. K: Tino Santoni. M: Berto Pisano. P: Lea Film, National Cinematografica, Flora Film. Mit: Edwige Fenech (Antonia), Piero Focaccia (Claudio Fornari, Maler), Riccardo Garrone (Giovanni Piccolomini), Romano Malaspina (Fosco Piccolomini), Renato Cecilia [d.i. Fortunato Cecilia] (Ariosto).

Die schöne Antonia kann Fosco nicht heiraten, weil der geizige Vater die Mitgift ablehnt, und sie beschließt, Nonne zu werden. Schließlich gelingt es ihr, Fosco zu heiraten und ihn noch am Tag der Hochzeit zu verraten.

**La calandria (La calandria); Italien 1972,  
Pasquale Festa Campanile.**

103 [80] min. B: Gianfranco Clerici, Ottavio Jemma, Pasquale Festa Campanile nach Bernardo Dovizi da Bibena. K: Silvano Ippoliti. M: Gianni Ferrio. P: Filmes Cinematografica, Titanus. Mit: Lando Buzzanca (Lidio), Barbara Bouchet (Lucrezia), Salvo Randone (Calandro), Agostina Belli (Fulvia).

Der potente Livio soll zur Strafe für den Beischlaf mit Ferruccios Frau Lucrezia seine Genitalien verlieren. Doch Calandro, Ehemann der jungen Fulvia, bietet ihm eine Wette an: Er darf sein bestes Stück behalten, wenn es ihm gelingt, sein Weib zu verführen. Fulvia wird nun allerdings versteckt. Livio geht auf die Wette ein.

**Come fu che Masuccio Salernitano, fug-  
gendo con le brache in mano, riuscì a con-  
servarlo sano; Italien 1972, Silvio Amadio.**

94 [84] min. B: Silvio Amadio, Francesco Orazio Di Dio, Francesco Villa nach Masuccio Salernitano [d.i. Tommaso Guardati]. K: Antonio Modica. M: Roberto Pregadio. P: Domiziana Internazionale, Alexa Cinematografica. Mit: Romano Bernardi (gelockter Betrüger), Giulio Donnini (Don Alfonso), Giorgio Favretto (Filippo), Vincenzo Ferro, Dorit Henke (Viola).

Nach Masuccio Salernitanos [eigentlich Tommaso Guardati] Sammlung mit Renaissance-Novellen *Il Novellino* (1525). – Als Hauptfigu-

ren agieren zwei Grobiane als falsche Priester in verschiedenen Verkleidungen.

**Confessioni segrete di un convento di  
clausura ... (aka: Confessioni segrete d'un  
convento di clausura; Perdonate padre Lo-  
renzo, una ne faccio e cento ne penso; IT:  
Secret Confessions in a Cloistered Con-  
vent); Italien 1972, Paolo Solvay [d.i. Luigi  
Batzella].**

95 [80] min. B: Paolo Solvay [d.i. Luigi Batzella]. K: Antonio Maccoppi. M: Marcello Gigante. P: C.R.C., P.A.B. Mit: Mark Damon (Domenico), Rosalba Neri (Madonna Lisa), Angelo Bassi, Christa Linder (Ser Loppolos Frau).

Eine junge Libertine verkleidet sich nach einer Reihe von Liebesabenteuern als Mönch, um dem Zorn der verratenen Ehemänner zu entkommen, und versteckt sich in einem Frauenkloster, wo sie sofort erkennt, wie sehr ihre Anwesenheit geschätzt wird.

**... e si salvò solo l'Aretino Pietro con una  
mano avanti e l'altra dietro ... (UK: Aretino's  
Stories of the Three Lustful Daughters);  
Italien 1972, Silvio Amadio.**

85 [84] min. B: Enrico Bomba. K: Antonio Modica. M: Vittorio Stagni, Elio Maestosi. P: Cinematografica Vascello. Mit: Franca Gonella (Nanna), Dorit Henke (Fiorenza), Elisa Mainardi (Madonna Violante), Ivana Novak (Concetta).

Die drei Töchter von Madonna Violante: Nanna, Concetta und Fiorenza haben nur einen Gedanken, nämlich so viel Spaß wie möglich mit Männern zu haben. Als Concetta erfährt, dass einer der Bauern des Hauses, Torello, stark, attraktiv und sehr fähig ist, nimmt sie ihn mit ins Haus. Währenddessen genießt Fiorenza, die ihren Ehemann glauben lässt, sie sei wegen Buße nicht in der Stadt, die Gunst von Fra' Crispino. Einige Tage später schließt sich ihnen auch Nanna an, ist jedoch enttäuscht, dass der Mönch sich zur Buße entmannt hat. Scontenta kehrt zu ihrem Ehemann Alfiuccio zurück, den sie jedoch sofort verrät, indem sie sich drei Freunden und unmittelbar danach Fra' Fazio hingibt, nachdem sie sich für tot erklärt hat. Nach Fra' Fazio wird Nanna alle anderen Brüder befriedigen, bis sie schwanger wird. An diesem Punkt be-

schließt sie, "sich wieder zum Leben zu erwecken" und Alfiuccio zu betrügen.

klagten beim Richter (der ihn bald ausnutzen wird).

**Fiorina la vacca (IT: Fiorina the Cow); Italien 1972, Vittorio De Sisti.**

103 [96] min. B: Vittorio De Sisti, Fabio Pittorru. K: Erico Menczer. M: Ennio Morricone. P: Juma Film, Capitol International. Mit: Janet Agren (Tazia), Felice Andreasi (Michelon), Ewa Aulin (Giacomina), Rodolfo Baldini (Liebhaber Teresas).

Ein Bauer verkauft seine Kuh Fiorina, um Legionär zu werden. Von nun an wechselt das Tier ständig die Eigentümer (einige rechtmäßig, andere weniger). Schließlich wird die Kuh an einen reichen Mann verkauft, der sich dann als Liebhaber die Frau des Bauern, auch Fiorina genannt, beschafft. Als ihr legitimer Ehemann sie sucht, weigert sie sich, zu ihm zurückzukehren.

**I giochi proibiti dell'Aretino Pietro (UK: Tales of Erotica); Italien 1972, Piero Regnoli.**

94 [88] min. B: Piero Regnoli nach I Ragionamenti von Pietro L'Arentino. K: Fausto Zuccoli. M: Nico Fidenco. P: PARF Cinematografica. Mit: Rosita Torosh (Äbtissin), Femi Benussi (Violetta), Orchidea De Santis (Lisa), Rosemarie Lindt (Betta), Tony Kendall (Bitto Ranieri/Fra' Luce).

4 Episoden: The Naughty Nun – The Trick – 4 Wives – The Miracle. – Vier Frauen aus Gubbio – Angelica, Violetta, Lisa und Betta – werden von ihren jeweiligen Liebhabern und Ehemännern vor den Richter gebracht: Angelica, eine Nonne, die beschuldigt wird, die körperliche Verfassung ihres Geliebten Righetto beeinträchtigt zu haben, indem sie ihm alle ihre Schwestern zur Verfügung gestellt hat; Violetta, Frau eines Mannes, der sie vernachlässigte, weil sie eine Prostituierte ersetzt hatte, mit der sich ihr Mann und ihre Freunde vergnügten; Lisa, weil sie mit ihrem Geliebten 150 Gulden von ihrem Herrn erpresst hat. Schließlich Betta, weil sie ihre eifersüchtige Herrin getäuscht hatte, indem sie Ihren Tod vortäuschte, aber dann die Geliebte anderer Brüder und schwanger geworden war. Der Verteidiger, der an ihre Weiblichkeit appelliert, erreicht den Freispruch der vier Ange-

**1970/72**

**La grande avventura di Scaramouche; Italien 1970/72, Piero Pierotti.**

89 min. B: Piero Pierotti. K: Silvio Frascchetti. M: Carlo Savina. P: Garigliano Film, Rewind Film, Work 16. Mit: Christian Hay (Scaramouche), Grit Freyberg (Marietta), Erna Schurer (Gräfin Rossana), Milly Vitale (Königin von Frankreich), Vito Pandolfi.

Tiberio Fiorilli, ein italienischer Komiker, der unter dem Künstlernamen Scaramouche nach Frankreich verschlagen wurde, rettet die junge Rossana vor dem Angriff einer Gruppe von Schlägern. Die Frau ist eine Agentin von Kardinal Mazarin, in dessen Auftrag sie die Namen einiger Verschwörer herausfinden soll, die den König von Frankreich töten wollen. Sie schafft es, Scaramouche zu überzeugen, mit ihr bei der heiklen Mission zusammenzuarbeiten. Scaramouche verlässt seine Frau Marietta und beginnt seine Ermittlungen in Frankreich. Er identifiziert Sir Brooke, einen französisch-englischen Baron, der einer der Hauptanimatoren der Verschwörung ist. Nachdem er sein Schloss betreten hatte, findet er die Liste mit den Namen aller Verschwörer und übergibt sie der Königin.

**Jus primae noctis; Italien 1972, Pasquale Festa Campanile.**

110 [109] min. B: Luigi Malerba. K: Silvano Ippoliti. M: Riz Ortolani. R: Verona Produzione, Clesi Cinematografica, C.I.C. Mit: Lando Buzzanca (Ariberto da Ficulle), Renzo Montagnani (Gandolfo), Marilù Tolo (Venerata), Paolo Stoppa (Papst).

Der Adelige Ariberto de Ficulle ist durch die Heirat mit der hässlichen Matilde Montefiascone zu Besitz bekommen. Er dominiert das Dorf und kämpft ständig mit Gandolfo. Damit nicht zufrieden, führt er auch das "ius primae noctis" wieder ein.

**Le notti peccaminose di Pietro l'Aretino; Italien 1972, Manlio Scarpelli.**

98 [91] min. B: Marcello Coscia, Manlio Scarpelli nach den *Ragionamenti* und *Lettere* des Pietro l'Arentino. K: Joe D'Amato. M: Gianfranco Plenizio. R: Cineproduzioni PEG. Mit: Adriana Asti (Nana), Luciana Turina (Zauberin), Giuseppe Alotta (Mönch), Franco Ferrini. Die Figur von Pietro Aretino spielt in diesem Film keine Rolle. Tatsächlich erzählt der Film von der Reise einer Kurtisane, die ihre Tochter in wohlhabenden Klassen Roms zur Prostitution führt.

**Poppea... una prostituta al servizio dell'impero (aka: Poppea, la puttana di Roma; Zwei Halunken im alten Rom; aka: Messalina 2. Teil: Poppea, die Hure von Rom); Italien 1972, Alfonso Brescia.**

93 min. B: Mario Amendola, Alfonso Brescia, Vittorio Vighi. K: Franco Villa, Werner Kurz. M: Carlo Savina. P: Luis Film. Mit: Femi Benussi (Poppea), Don Backy (Ottone), Peter Landers (Savio), Linda Sini (Agrippina), Eva Czemerys (Jungfrau aus Kappadokien).

Dekamerotischer Antikenfilm mit bewährtem Personal.

Ottone und Savio sind etruskische Vagabunden und versierte Liebhaber auf dem Weg ins Rom Neros, um dort ihr Glück zu machen. Es gelingt ihnen nach Verwechslungen mit Gladiatoren und Prätorianern, in den Kaiserpalast zu gelangen, wo Ottone Kontakt zur schönen Poppea – Neros Gattin und bereits als extravagante Prostituierte bekannt – aufnimmt, während Savio von Agrippina erobert wird. Um blutige Intrigen zu vermeiden, vereinbaren die beiden Freunde, nach Kappadokien zu reisen. Nach Corbulons Sieg über Astaris gelangen sie im Triumphzug zurück nach Rom und an den Hof, der nach Anzio abreist. Das Feuer in Rom bringt sie erneut in Gefahr und zwingt sie, die christliche Taufe anzunehmen. Aber als die Verfolgung beginnt, halten Ottone und Savio es für ratsam, sich in ihre Herkunftsregion abzusetzen.

**Il prode Anselmo e il suo scudiero (IT: The Mighty Anselmo and His Squire); Italien 1972, Bruno Corbucci.**

98 min. B: Mario Amendola, Franco Castellano, Bruno Corbucci, Giuseppe Moccia. K:

Aldo Tonti. M: Guido De Angelis, Maurizio De Angelis. P: Dino de Laurentiis Cinematografica. Mit: Alghiero Noschese (Anselmo da Montebello), Enrico Montesano (Gianpuccio Senzaterra), Enrico [d.i. Erminio] Macario (Frà Prodocimo Zatterin da' San Donà di Piave), Lino Banfi (Kastrat), Marie Sophie [Person] (Leonzia).

Anselmo da Montebello, unfähig und prahlerisch, reist in Begleitung seines Gutsherrn Gian Puccio Senzaterra nach Rom, um Papst Clemens III. die Hand von San Mancinello, eine Reliquie, zu bringen. Der Bischof von Montebello, Onkel der schönen Leonzia, Anselmos Verlobter, stellt eine Falle, damit Anselmo ein Duell gegen Otto von Buldoffen gewinnt. Während der Reise folgt Anselmo Ottone, der, nachdem er den Trick entdeckt hat, mehrmals versucht, ihn zu stoppen, jedoch zuerst ein Auge und dann eine Hand verliert. Letztere wird von Gian Puccio als Ersatz für die Reliquie genommen, die inzwischen in einem Fluss verloren gegangen ist. Die beiden bestehen eine Reihe von Abenteuern und kommen schließlich in Rom an, wo der Papst, der die Falschheit des Relikts entdeckt hat, Anselmo degradiert und Gian Puccio zum Eunuchendasein verurteilt. Letzterer schafft es jedoch, durch Otto ersetzt zu werden. Er gibt vor, kastriert zu sein, und umgarnt die neue Braut von Anselmo.

Am Ende des Films sagt das Pferd Pegasus: "Ich möchte eine völlig nackte Stute" ("Io voglio una cavalla tutta nuda"), eine Anspielung auf den Titel des Films von Franco Rossetti (1972).

**Quando le donne si chiamavano 'Madonne' (Der Pfaffenspiegel; IT: When Women Were Called Virgins); Italien/BRD 1972, Aldo Grimaldi.**

94 min. B: Aldo Grimaldi, Giovanni Grimaldi, Dieter Geissler. K: Angelo Lotti. M: Giorgio Gaslini. P: Erka Cinematografica, Italian International Film, Princes Produzioni Cinematografiche e Televisive, Transeuropa Film, Dieter Geissler Filmproduktion. Mit: Edwige Fenech (Giulia), Vittorio Caprioli (Ser Cecco), Stefania Careddu (Francesca), Mario Carotenuto (Quinto Fulvo).

Drei junge Männer, Tazio, Gisippo und Ruberto, gehen nach Prato, um an dem Ehebruch-

prozess gegen Madonna Giulia, Romildos Frau, teilzunehmen, der von ihrem Ehemann in Begleitung des mutigen Marcuzio überrascht wurde. Während Richter Cecco nach Anhörung der Frau, die sich zu ihrer Verteidigung auf Romildos unzureichende Liebesfähigkeit beruft, beschließt, in einer öffentlichen Konfrontation mit Marcuzio festzustellen, ob dies zutrifft, nehmen die drei Jungen Unterkunft im Haus von Quinto Fulvio, Rubertos Onkel, und geben sich alle Mühe, drei schöne junge Frauen zu erobern: Peronella, Quintos Tochter; Francesca, Nichte von Fra Mariaccio; und Lucia, Tochter eines Priesters.

**Quel gran pezzo della Ubalda tutta nuda e tutta calda (aka: Quel gran pezzo dell' Ubalda tutta nuda, tutta calda; IT: Ubalda, All Naked and Warm); Italien 1972, Mariano Laurenti.**

91 min. B: Tito Carpi, Carlo Veo. K: Tino Santoni. M: Bruno Nicolai. P: Lea Film. Mit: Edwige Fenech (Ubalda), Pippo Franco (Olimpio de' Pannocchieschi), Umberto D'Orsi (mastro Oderisi), Karin Schubert (Fiamma).

Nach einem Feldzug kehrt Olimpio de' Pannocchieschi auf seinen Besitz zurück, wo seine Frau Fiamma auf ihn wartet. Aber sie hat ein Gelübde abgelegt: Sie wird sich ihrem Ehemann nicht hingeben, bevor 15 Tage seit seiner Rückkehr vergangen sind. In der Zwischenzeit muss sich Olimpio mit seinem kriegerischen Nachbarn, dem Müller Mastro Oderisi, versöhnen, der mit der schönen Ubalda verheiratet ist, die auch Olimpio begehrt und eine ganze Reihe von Unternehmungen beginnt, um sie sich zu eigen zu machen.

**Racconti proibiti ... di niente vestiti (GB: Master of Love); Italien 1972, Brunello Rondi.**

103 min. B: Roberto Leoni, Franco Bucceri, Brunello Rondi, Giorgio Piferi. K: Luciano Trasatti. M: Stelvio Cipriani. P: Chiara Film Internazionali. Mit: Tina Aumont (Dirce), Janet Agren (Maddalena), Rossano Brazzi (Lorenzo del Cambio), Barbara Bouchet (Lucrezia degli Uberti).

Zur Zeit von Papst Alexander VI. macht Lorenzo del Cambio, Maler und Dichter, den Sohn eines Freundes mit dem Sex bekannt, in-

dem er ihm Geschichten erzählt. Der Junge lernt zu gut und stiehlt dem Meister eine päpstlich Bulle, die es ihm ermöglicht, in einem Nonnenkloster der Unzucht zu frönen. Schließlich stirbt der Maler in Begleitung des Todes in Form einer nackten Frau.

**1973**

**Da Scaramouche or se vuoi l'assoluzione baciarti devi sto ... cordone!; Italien 1973, Frank G. Carroll [d.i. Gianfranco Baldanello].**

88 min. B: Peter Dalton, Luigi Russo. K: Franco Delli Colli. M: Elsie Mancuso, Burt Rexon. P: Puma Film. Mit: Stelvio Rosi (Scaramouche), Mario Brega (Quattropalle), Franca Gonnella (Margherita), Dada Gallotti (Marquise Bianca), Dalila Di Lazzaro (Großherzogin Olimpia).

Scaramouche, Schauspieler der Commedia dell'arte und ein erfahrener Schwertkämpfer, wird von seiner Geliebten Margherita, die mit dem Hof der Großherzogin vertraut ist, beauftragt, an den Hof Este zu gehen, um aus einer Kiste einen wichtigen Brief zu stehlen, der die Großherzogin gefährden kann. Scaramouche schließt sich zwei seiner Begleiter an, Quattropalle und Diarrea, und reist mit ihnen. Nach einer Reihe von Duellen schafft er es, mit Marquesa Bianca in Kontakt zu treten, und während er mit ihr im Bett liegt, nimmt Quattropalle die Kiste in Besitz. Als Scaramouche zu Margherita zurückkehrt, spürt er, dass das Mädchen von Kardinal Miro bezahlt wird, um die Großherzogin zu erpressen. Er beschließt, den Brief zu übergeben und landet in den Armen einer anderen Frau, der Großherzogin, die als Gegenleistung für ihre Mission Zusätzlich zu ihrem Körper noch eine große Menge Gold anbietet.

**Diario di una vergine romana (aka: Livia, una vergine per l'impero; IT: Diary of a Roman Virgin); Italien 1973, Joe D'Amato.**

75 min. B: Michael Wotruba [d.i. Joe D'Amato]. K: Aristide Massaccesi [d.i. Joe D'Amato]. M: Berto Pisano. P: 1 Aprile Cinematografica, Galassia Cinematografica. Mit: Lucretia Love (Livia), Linda Sini (Lucilla), Attilio Dottesio

(Lucius), Edmondo Tieghi (Verschwörer).

Der dekamerotische Antikenfilm erzählt vom Aufstieg einer Prostituierten zur Macht im alten Rom. – Der Film hatte Probleme mit der Zensur und wurde in den Kinos erst 1978 in einer gekürzten Fassung unter dem Titel *Livia, una vergine per l'impero* gezeigt.

**... e continuavano a mettere lo diavolo ne lo inferno (UK: Put Your Devil Into My Hell); Italien 1973, Bitto Albertini [d.i. Adalberto Albertini].**

87 min. B: Bitto Albertini [d.i. Adalberto Albertini], Giovanni Scolaro. K: Pier Luigi Santi. M: Stelvio Cipriani. P: Cinematografica Associata Internazionale Produzione (C.A.I.P.), Spider Film. Mit: Antonio Cantafora (Ricciardo), Mimmo Baldi (Martuccio), Renato Baldini (Beppe Pirletti), Rosemarie Lindt.

Ricciardo und sein Knappe Martuccio, Italiener aus verschiedenen Regionen, reisen nach Deutschland, um dort unter den adligen Töchtern Erfolg zu haben. Später beschließen sie, nach Italien zu gehen, sich einer Gruppe von Söldnern anzuschließen, als Brüder ein Kloster zu betreten und sich als Nonnen zu verkleiden. Schließlich erreichen sie Montelupone im Gefolge des Markgrafen Hans von Mainz. Während Ricciardo und Martuccio eine gute Zeit unter unverheirateten und verheirateten Frauen haben, Hans als der gesuchte Betrüger Beppe Pirletti di Pallanza entlarvt. Ricciardo und Martuccio helfen, indem sie die goldenen Stadtsiegel zurückholen. Zum Dank erhält Ricciardo den Titel Baron und 1000 Dukaten.

**Fra' Tazio da Velletri; Italien 1973, Romano Gastaldi [d.i. Romano Scandariato], Joe D'Amato [d.i. Aristide Massaccesi; ungenannt, nur zum Teil beteiligt].**

90 [87] min. B: Leo Chiosso, Gustavo Palazzo. K: Remo Grisanti. M: Carlo Savina. P: Taro Film. Mit: Ray O'Connor [d.i. Remo Capitani] (Fra' Tazio), Glauco Onorato (Nuccio Tornaquinci), Christa Linder (Monna Lisa), Claudia Bianchi (Gigliola), Edmondo Tieghi (Lapo de' Pazzi).

Bruder Tazio da Velletri genießt den Ruhm eines Wundertäters, der auch die Macht hat,

den Teufel der Lust aus dem Körper der Frauen zu vertreiben. Messer Nuccio de' Torna buoni setzt darauf, dass er Monna Lisa, die Frau des Lapo de' Pazzi, erobern kann und streut die Nachricht, dass er der berühmte Mönch sei. Er missbraucht Lisa und die vorsichtige Gigliola, Lapos Schwester. Eine Reihe gewagter Fluchten beginnt, die gelegentlich durch die Eroberung neuer Mädchen unterbrochen werden. Unterdessen leidet Fra' Tazio unter dem Zorn der verratenen Ehemänner. Am Ende beschließt er müde, in das Kloster in Velletri zurückzukehren, während Nuccio Mönch wird, um neue Liebesabenteuer zu erleben.

Der Regisseur Joe D'Amato benutze selbst den Namen Romano Gastaldi in der Zwillingproduktion *Sollazzevoli storie di mogli gaudenti e mariti penitenti – Decameron n° 69* (1972), überwarf sich beim zweiten Film aber mit den Produzenten, worauf Romano Scandariato als Regisseur weitermachte.

**Metti lo diavolo tuo ne lo mio inferno (Schicke deinen Teufel in meine heiße Hölle); Italien 1973, Bitto Albertini [d.i. Adalberto Albertini].**

85 [84] min. B: Bitto Albertini [d.i. Adalberto Albertini], Marino Onorati, Vittorio Vighi. K: Pier Luigi Santi. M: Stelvio Cipriani. P: Cinemar, Esteban Cinematografica, Cineraid. Mit: Antonio Cantafora (Ricciardetto), Melinda Pillon (Monna Violante), Margaret Rose Keil (Amalasunta), Mario Frera (Fra Graudenzio).

Ricciardetto ist ein Frauenheld, der um jeden Preis mit der Frau des Bürgermeisters von Montelupone ins Bett gehen möchte. Es gelingt ihm, aber er wird überrascht und zum Tode verurteilt. Ein pilgernder Heiliger rettet ihn.

**Primo tango a Roma ... storia d'amore e d'alchimia; Italien 1973, Vincent Thomas [d.i. Lorenzo Gicca Palli aka Enzo Gicca].**

93 min. B: Lorenzo Gicca Palli, Vincenzo Gicca Palli. K: Franco Villa. M: Guycen [d.i. Guido Cenciarelli]. P: Petra Film. Mit: Leonard Mann, Erika Blanc, Rosalba Neri, Claudia Gravy.

Der Ritter Corrado und sein Knappe Leporello

sind Mitglieder des wegen Sodomie- und Heerei-Vorwürfen unterdrückten Templerordens. In Rom finden sie Zuflucht im Haus des Alchemisten Olimpio Orsini.

**I racconti romani di una ex novizia (aka: I racconti romani di un'ex novizia; I racconti romani di Pietro l'Aretino; I racconti romani di Pietro l'Aretino su monache, cortigiane e maritate); Italien 1973, Pino Tosini.**

90 [93; 84] min. B: Pino Tosini, Giancarlo Fusco. K: Giuseppe Aquari. M: Carlo Savina. P: Boxer International Film. Mit: Karin Mayer (Nanna), Gino Cervi (Papst Leo), Francis Blanche (Pietro l'Aretino), Tania Lopert (Aspasia).

Nach den *Römischen Geschichten* von Pietro l'Aretino. Ein Mädchen, das aus Hingabe das Kloster betreten hatte, kommt verdorben heraus, heiratet, verrät ihren Ehemann und wird Kurtisane.

**Il tuo piacere è il mio (Dein Vergnügen ist auch mein Vergnügen); Italien 1973, Claudio Racca.**

97 [95] min. B: Claudio Racca nach Honoré de Balzac, *Les Contes drolatiques* (1832–1837). K: Claudio Racca. M: Franco Bixio. P: Naxos Film. Mit: Ewa Aulin (Herzogin Cavalcanti), Femi Benussi (Gräfin Joselita Esteban de Fierro/Rosalia), Barbara Bouchet (Prostituierte), Aldo Giuffré (Großherzog).

Im 16. Jahrhundert gibt ein toskanischer Adliger ein Bankett, bei dem zügellose Geschichten erzählt werden: Ein Kardinal erzählte schmutzige Geschichten während eines Banketts, das mit einer Säuberung endete. Eine Marquise wird von einem Abt in Versuchung geführt. Ein Färber hat fleischliche Beziehungen zu einem Mönch, und die beiden haben einen Sohn. Der Gefangene Karls V., Franz I. von Frankreich, hat eine Beziehung zu zwei Spaniern und erhält vom Papst einen vorbeugenden Freispruch. Eine Gruppe von Kardinälen vergnügen sich während eines Konzils mit einer Prostituierten. Der von der Braut abgelehnte Marquis Cavalcanti stillt sein Verlangen mit einer syphilitischen Prostituierten.

## 1974

**Le scomunicate di San Valentino (Die sündigen Nonnen von St. Valentin); Italien 1974, Sergio Grieco.**

93 [90] min. B: Sergio Grieco, Luigi Mordini [d.i. Gino Mordini], Max Vitali nach Victor Hugo. K: Emore Galeassi. M: Coriolano Gori. P: Claudia Cinematografica. Mit: Françoise Prévost (Äbtissin Encarnación), Jenny Tamburi (Lucita de Fuentes), Franco Ressel (Don Alonso de Fuentes, Lucitas Vater), Corrado Gaipa (Padre Onorio de Mendoza, Inquisitor), Paolo Malco (Esteban Albornoz).

Nunsploitation nach Victor Hugo. Zur Zeit der Inquisition wird Lucita von ihrer Familie in ein spanisches Kloster gesperrt, um sie von ihrem Geliebten Esteban fernzuhalten. Das Paar plant zu fliehen, aber Esteban wird der Häresie beschuldigt, bevor Lucita entkommen kann. Esteban versteckt sich im Kloster und erlebt die schreckliche Verderbtheit der Äbtissin des Klosters, Schwester Inkarnation, und das sadomasochistische Treiben der lesbischen Nonnen.

## 1975 [1973]

**Quant'è bella la Bernarda, tutta nera, tutta calda (Frankreich: Du Décaméron à Canterbury); Italien 1975, Lucio Dandolo.**

92 [89] min. B: Luigi Russo. K: Remo Grisanti. M: Vasili Kojucharov. P: C.G. Italia [d.i. Gabriele Crisanti]. Mit: Mariangela Giordano (Bernarda), Mario Brega (Bernardas Ehemann), Claudia Bianchi, Fortunato Cecilia, Dada Gallotti.

Episodenfilm, bereits 1973 fertiggestellt, aber aus Gründen der Zensur erst 1975 gezeigt: Während er einen Exorzismus an einer schönen und wohlhabenden jungen Frau durchführt, erzählt ein Magier erotische Geschichten von untreuen Ehemännern und Ehefrauen, „fröhlichen“ Brüdern, Liebeszaubern, Jungfrauen, die ihre Unschuld verlieren wollen, etc.

## 1983

### **Una vergine per l'Impero Romano (Eine Jungfrau für Rom); Jim Black [USA: Robert Hall] [d.i. Joe D'Amato].**

80 [71] min. B: Jim Black [d.i. Joe D'Amato], David Jones. M: Carlo Maria Cordio. K: Dirk Frey [d.i. Joe D'Amato]. P: Cinema 80. Mit: Tanya Lamar [d.i. Nadine Roussial] (Livia), Willy Suschka, Barbara Dee [d.i. Pauline Teutscher] (Fabiola), Marylyn Ross [d.i. Mary Ramunno] (Daria).

Pornografisches Remake des dekamerotischen Antikenfilms D'Amatos von 1973.

## 1984

### **Die schöne Kurtisane: nach einer toll-dreisten Geschichte von Honoré de Balzac; DDR 1984, Hans Knötzsch.**

69 min. TV-Literaturverfilmung (Erstsendung: Fernsehen der DDR, I. Programm, 12.08.1984). B: Hans Eidam. Dramaturgie: Hildegrad Tetzlaff-Urban. K: Harry Münzhardt. Mit: Hildegard Alex (Imperia), Wolfgang Brunecker (Erzbischof von Bordeaux), Hans-Joachim Hanisch (Domherr von Domremy), Wolfgang Hosfeld (Bertrand de Perigord).

Nach der Erzählung "La Belle Impéria" von Honoré de Balzac aus seinen *Contes drôlatiques* (1837). – Konstanz, 1414 – Konzil der Kirchenfürsten. Es wird beraten, mit welchem Papst man es wohl halten sollte, dem in Rom oder dem von Avignon. Um in diesem Machtkampf nicht auf die falsche Seite zu gelangen, intrigiert der Erzbischof von Bordeaux und schickt seinen Adlatus, den jungen Mönch Philipp, zum Kurfürsten von Bayern. Diesen interessiert erst einmal die schöne Kurtisane Imperia und danach die Politik. – Enthaltene in der digital restaurierten DVD-Sammlung: *Erotisches von Honoré de Balzac: Tolldreiste Geschichten*. Hamburg: Studio Hamburg Enterprises 2015, 205 min. (DDR TV-Archiv: Film.).

## 1985

### **Die Wäscherin von Portillon; DDR 1985, Hans Knötzsch.**

70 min. TV-Literaturverfilmung (Erstsendung: Fernsehen der DDR, II. Programm, 21.01.1986). B: Werner Bernhardy. K: Siegfried Peters. Mit: Lothar Förster (Richter Prisson), Hans-Joachim Hanisch (Kammerherr Du Fou), Ulrike Kunze [d.i. Ulrike Mai] (Mademoiselle Tinette), Berthold Schulze (Der alte Abt).

Nach der Erzählung "La Belle Fille de Portillon" von Honoré de Balzac aus seinen *Contes drôlatiques* (1837). – Im Mittelpunkt steht die schöne Wäscherin Tinette, der es mit List gelingt, immer wieder Oberwasser zu bekommen und die begehrtlich herumtanzenden Männer an der Nase herumzuführen, um am Ende den Färber Taschereau einzufangen und die ehrbare Madame Taschereau zu werden. – Enthaltene in der digital restaurierten DVD-Sammlung: *Erotisches von Honoré de Balzac: Tolldreiste Geschichten*. Hamburg: Studio Hamburg Enterprises 2015, 205 min. (DDR TV-Archiv: Film.).

## 1986

### **Mönch, ärgere dich nicht; DDR 1986, Gerd Keil.**

65 min. TV-Literaturverfilmung (Erstsendung: Fernsehen der DDR, I. Programm, 08.08.1986). B: Werner Bernhardy. Dramaturgie: Hildegrad Tetzlaff-Urban. M: Peter Gotthardt. Michael Lucke (Mönch Amador), Horst Weinheimer (Comte de Bastardieux), Helga Sasse (Gräfin Henriette), Antje Godmann (Comtesse Claudine).

Nach der Erzählung "Sur le moine Amador, qui peut un glorieux abbé de Turpenay" von Honoré de Balzac aus seinen *Contes drôlatiques* (1837). – Es wird erzählt von dem Mönch Amado, der später ein berühmter Abt von Turpenay wurde. Er wird von seinem Kloster ausgeschiedt, einen an die weltliche Obrigkeit verloren gegangenen Weinberg zurückzuerobern. Dabei bedient er sich recht ungewöhnlicher Mittel und weicht auch turbulenten erotischen Abenteuern nicht aus. – Enthaltene

in der digital restaurierten DVD-Sammlung: *Erotisches von Honoré de Balzac: Tolldreiste Geschichten*. Hamburg: Studio Hamburg Enterprises 2015, 205 min. (DDR TV-Archiv: Film.).

## 1996

### **Chiavi in mano (USA: Keys in Hand); Italien 1996, Mariano Laurenti.**

95 [94] min. B: Gino Capone, Nino Marino. K: Giancarlo Ferrando, Nino Celeste. M: Detto Mariano. P: Dania Film, Devon Cinematografica, Medusa Film. Mit: Martufello (Baccello), Cinzia Roccaforte (Ubalda, Baccello's Frau), Angela Cavagna (Genuflessa, Capoccione's Frau), (Capoccione).

Im mittelalterlichen Norditalien verliert Baccello auf dem Rückweg von den Kreuzzügen den Schlüssel zum Keuschheitsgürtel seiner Frau Ubalda. Bald entdeckt er, dass sie ihm untreu geworden ist, dank eines Duplikats des Schlüssels, den Capoccione aus Capena für sie angefertigt hat. Baccello beschließt, sich mit Capoccione zu arrangieren, indem er seine schöne Frau Genuflessa verführt.

## 2.5 TV-Serien

### **Canterbury Tales; Großbritannien 1969; Michael Bakewell, Roderick Graham; John Glenister (Ep. 3, 6, 7).**

TV Serie (BBC Two England). 7 Episoden zu je 50 min. B: Nevill Coghill, Martin Starkie nach Geoffrey Chaucer. M: John Dankworth. P: Ronald Travers für BBC. Host: Joss Ackland. Mit: John Cater (Nun's Priest), William Squire (Chaucer).

Episoden:

1. The Prologue/The Knight's Tale (Erstsendung: 23.10.1969);
2. The Miller's Tale/The Reeve's Tale (Erstsendung: 30.10.1969);
3. The Shipman's Tale/The Nun's Priest's Tale (Erstsendung: 06.11.1969);

4. The Friar's Tale/The Pardoner's Tale (Erstsendung: 13.11.1969);

5. The Wife of Bath's Tale/The Clerk's Tale (Erstsendung: 20.11.1969);

6. The Merchant's Tale/The Manciple's Tale Graham (Erstsendung: 27.11.1969);

7. The Canon Yeoman's Tale/The Franklin's Tale (Erstsendung: 04.12.1969).

### **Dekameron; Jugoslawien 1970/71, Václav Hudeček.**

TV Ljubljana. 14 Geschichten:

1. O opatu in duši v vicah [Von dem Abt und der Seele in Witzen].

2. O uročenem pismu [Von dem zugestellten Brief].

3. O pastirju, ki je volk postal [Von dem Hirten, der ein Wolf wurde].

4. O vrvici in ljubosumnem možu [Von der Leine und dem eifersüchtigen Ehemann].

5. O peresu angela Gabrijela [Von der Feder des Engels Gabriel].

6. O študentu in gospe [Von dem Schüler und der Dame].

7. O dobrodušnem menihu [Von dem gutmütigen Mönch].

8. O ukradenem ljubimcu [Von dem gestohlenen Haustier].

9. O sokolu [Von dem Falken].

10. O spovedi gospoda [Von dem Bekenntnis des Herrn].

11. O čudodelnem kamnu [Von dem Wunderstein].

12. O ženski zvestobi [Von weiblicher Treue].

13. O sodniku s koledarjem [Von dem Richter mit dem Kalender].

14. O neapeljskem rubinu [Von dem neapolitanischen Rubin].

Mit: Stane Sever (Boccaccio, 1–8), Stevo Žigon (Boccaccio, 9–14).

*Dekameron* ist eine slowenische Serie, die von TV Ljubljana auf der Grundlage eines literarischen Vorschlags des italienischen Renaissance-Schriftstellers Giovanni Boccaccio erstellt wurde. – Die kitzligen satirischen Geschichten wurden vom Autor und damaligen Herausgeber des Fernsehprogramms Saša Vuga in Ljubljana unter der Regie von Václav

Hudeček, der nach dem Ende des Prager Frühlings aus der Tschechischen Republik nach Slowenien kam, in Drehbücher umgewandelt. Bühnenbildner Miloš Dietrich. – Die Fernsehbehandlung von Boccaccios Kurzgeschichten war nicht eng mit dem Autor verbunden, sondern wählte aus diesen hundert Kurzgeschichten vierzehn Geschichten aus und zeigte sie mit einer Kamera, unabhängig von der chronologischen Reihenfolge im Decameron. – Die “TV-Serie in 14 Geschichten” zeigte bis zu 200 Schauspieler – fast alle der größten Schauspieler der Zeit, angeführt von Stane Sever in der Rolle eines schelmischen Schriftstellers, der den Zuschauern in jeder Episode neue faszinierende Geschichten über den menschlichen Geist vorstellte. Im achten Teil, als Sever plötzlich starb, wurde die Rolle des Boccaccio von Stevo Žigon übernommen. – Der Kostümdesigner war Alenka Bartl und der Meister des Maskendesigns war Zoran Lemajič, der Herausgeber war Milka Badjura. – Die Serie wurde im Studio des damaligen VIBA-Films in der alten Jožef-Kirche gedreht, und die externen Aufnahmen wurden in Istrien gedreht – in Buje und Grožnjan. – Die Serie wurde 1970 und 1971 gedreht und die erste Folge wurde am 16. Dezember 1971 uraufgeführt. 2013 wurde die Serie digitalisiert und restauriert, nach vielen Jahren wurde sie erneut ausgestrahlt, jedoch nicht in der ursprünglichen Reihenfolge der Folgen (*Wikipedia*).

### **ABC der Liebe; DDR 1974–75.**

TV-Musical-Serie. B: Heinz Kahlow frei nach dem *Decamerone* des Giovanni Boccaccio. Dramaturgie: Johannes Reuther. Inszenierung: Carl Riha. K: Wilfried Tittel. M: Gerd Nat-schinski. P: Fernsehen der DDR, I. Programm. 6 Teile:

#### **[1.] ABC der Liebe – Die Früchte der Gelehrsamkeit; R: Harald Quist.**

Erstsendung: 20.12.1974. – Besetzung: Pietro Gomito (Wolfgang Borkenhagen), Isabella, seine Frau (Thea Elster), Leonetto, ein Gärtner (Günter Herbrich), Messer Lambertuccio (Wolf Kaiser), Knecht (Gerd Grasse), Magd (Eva-Maria Hagen).

Der wissensdurstige Mann der Madonna Isabella (Thea Elster) begibt sich auf Reisen, um den Rat eines Prälaten einzuholen. Während

dieser Zeit empfängt die schöne Dame gleich mehrfach Besuch: zum einen den liebenswürdigen Gärtner (Günter Herbrich), zum anderen den aufgeblasenen Ritter Lambertuccio (Wolf Kaiser). So ergibt sich mit Blick auf den ehrenwerten Gatten der Madonna die Frage, ob es in jedem Falle ein erstrebenswertes Ziel ist, sich den Früchten der Gelehrsamkeit zu widmen oder anderen, schönen und anregenden Dingen zu huldigen.

#### **[2.] ABC der Liebe – Die gute Bewirtung; R: Gerd Kudelka.**

Erstsendung: 22.12.1974. – Besetzung: Pinuccio (Manfred Drescher), Adriano, sein Freund (Werner Kraft), Cipolla, ein Bauer (Reinhold Salm), seine Frau (Nortrun Faber), Knecht (Gerd Grasse), Magd (Eva-Maria Hagen) und andere.

Die beiden pffiffigen Vagabunden dieser Musical-Reihe (Gerd Grasse und Eva-Maria Hagen) haben für diesen Abend ihr Plätzchen gefunden, man macht es sich bequem und lässt sich gut bewirten – was will man mehr als müder Wanderer! Doch der Abend hält noch ganz andere Annehmlichkeiten parat, denn wie hatte Boccaccio sinngemäß geschrieben: jedes Mädchen erlernt das Lieben, jede Mutter kann das schon!

#### **[3.] ABC der Liebe – Der Segen von oben; R: Harald Quist.**

Erstsendung: 23.12.1974. – Besetzung: Ein reicher Kaufmann (Rudolf Asmus), seine schöne Frau (Uta Schorn), Filippo, der Nachbar (Harald Wandtke), Priester (Horst Friedrich), Knecht (Gerd Grasse), Magd (Eva-Maria Hagen).

Die Eifersucht hat ihn arg gebeutelt, den reichen Kaufmann (Rudolf Asmus). Seine Ängste um seine schöne junge Frau (Uta Schorn) haben ein Niveau erreicht, das den armen zu ganz außergewöhnlichen Ideen treibt. So weiht der Herr sogar seine Magd (Eva-Maria Hagen) und den Knecht (Gerd Grasse) in seine Sorgen ein, um sie in Aktivitäten einzubinden, seine geliebte Frau des Tags und auch bei Nacht zu überwachen. Doch Hilfe und der Segen kommt von oben, dies in Gestalt eines hilfsbereiten Nachbarn (Harald Wandtke).

**[4.] ABC der Liebe – Die Wunder des Glaubens; R: Harald Quist.**

Erstsendung, 25.12.1974. – Besetzung: Bruder Alberto, ein Bettelmönch (Wolf Kaiser), Madonna Lucia, eine reiche Kaufmannsfrau (Marianne Wünscher), ihre Magd (Gerti Eichler), Puccio (Wolfgang Borkenhagen), Isabetta, seine Frau (Brigitte Eisenfeld), Priester (Peter Brang), Wirt (Wolfgang Arnst), Magd (Eva-Maria Hagen), Knecht (Gerd Grasse). Weitere Darsteller: Horst Friedrich, Heinz Rennhack, Astrid Much, Brigitte Scholz, Sylvia Pawlick, Hilla Thees-Dallow, Ilona Papenthin.

Bruder Alberto, ein Bettelmönch (Wolf Kaiser), ist ein kluges Köpfchen und zugleich ein gerissener Betrüger. Mit Vergnügen trägt er die "Wunder des Glaubens" von Ort zu Ort. Dabei spekuliert er immerzu auf die Beschränktheit einfältiger Zeitgenossen, und in dieser Hinsicht scheint es, dass für ihn kein Ziel als unerreichbar gelten mag.

**[5.] ABC der Liebe – Der Wert des Wechsels; R: Gert Kudelka.**

Erstsendung: 26.12.1974. – Besetzung: Zeppa, ein Kaufmann (Konrad Rupf), Elissa, seine träumerische Frau (Rosmarie Schmidt), Dioneo, ein Kaufmann (Johannes Bier), Filippa, Dioneos energische Frau (Erika Wustmann), Giovanni, Diener bei Dioneo (Gerd Grasse), Pampinea, Köchin bei Zeppa (Eva-Maria Hagen).

Natürlich – die Meinungen der Menschen zum Wert des Wechsels mögen unterschiedlich sein: einer erkennt ihn in ertragreichen Geldgeschäften, der andere sieht ihn in attraktiven Frauen, vielleicht in einem Quartett oder gar in einem "Sextett"! Die Unterschiede dazu sind so groß wie der zwischen Börsenkrach und Frühling oder zwischen Buchhaltung und Erotik. Dabei liegt aber die Gefahr darin begründet, dass sich möglicherweise nicht Gleiches mit Gleichem verbindet.

**[6.] ABC der Liebe – Die Freuden der Frommen; R: Gert Kudelka.**

Erstsendung: 16.05.1975. – Besetzung: Äbtissin (Irmgard Arnold), Priester (Rudolf Asmus), Gärtner (Werner Enders), Masetto (Hans-Otto Rogge/Klaus Bamberg), die liebevolle Nonne Emilia (Lia Mühlhaus), die neidische Nonne Laura (Gundula Gouby), die lüsterne Nonne

Catella (Birgit Steffen), die naive Nonne Filomena (Claudia Metzner), die strenge Nonne Gostanza (Barbara Heidenreich), die dienende Schwester Salvestra (Jutta Vulpius), die gewitzte Nonne Simona (Eva-Maria Hagen), der junge Landstreicher (Gerd Grasse).

Es ist schon ein außergewöhnliches Ereignis, was die verstörte Äbtissin (Irmgard Arnold) dazu bringt, die ihr Anvertrauten zur späten Tagesstunde in den Kapitelsaal zu rufen. Die von dem "Ereignis" betroffenen Nonnen und Schwestern aber spüren eher den Hauch einer Sensation, doch werden sie dem strafenden Urteil nicht entrinnen. Schließlich war ein junger Mann im Kloster entdeckt worden!

Emilia (Lia Mühlhaus) erahnt in Anbetracht dieser Situation nichts Gutes, denn nun scheint ihre Liebe zu Masetto verloren, die Hoffnung auf ein gemeinsames Leben mit ihm ist dahin! Noch aber kann sie nicht wissen, dass das Schicksal eine Wende des Ganzen einleitet. Denn ein weiterer, zweiter Gast hatte zu unerlaubter Stunde Einlass ins Kloster gefunden...

**Trinity Tales (aka: Alan Plater's Trinity Tales); Großbritannien 1975; Tristan de Vere Cole (Ep. 1–5); Roger Tucker (Ep. 6).**

TV-Serie. BBC2. 6 Episoden zu je 50 min. B: Alan Plater frei nach den *Canterbury Tales* von Geoffrey Chaucer. M: Alex Glasgow. P: David Rose für BBC. Mit: Francis Matthews (Eric the Prologue), Bill Maynard (Stan the Fryer), Paul Copley (Dave the Joiner), Susan Littler (Judy the Judy).

Auf ihrem Weg zum Rugby-League-Finale in London beginnt eine Gruppe von Nordengländern, sich gegenseitig Geschichten zu erzählen, so wie es einstmals Chaucers Pilger in den *Canterbury Tales* getan haben.

Episoden:

1. The Driver's Tale (Erstsendung: 21.11.1975);
2. The Fryer's Tale (Erstsendung: 28.11.1975);
3. The Judy's Tale (Erstsendung: 05.12.1975);
4. The Joiner's Tale (Erstsendung: 12.12.1975);
5. The Wife of Batley's Tale (Erstsendung: 19.12.1975);
6. The Man of Law's Tale (Erstsendung: 26.12.1975).

**The Canterbury Tales (Кентерберийские рассказы [Kenterberijskie rasskazy]); Großbritannien/Russland 1998–2000; Jonathan Myerson.**

TV-Animationsserie. 3 Episoden zu je 28 min. B: Jonathan Myerson nach den Canterbury Tales von Geoffrey Chaucer. M: Ben Park. P: BBC Wales, Christmas Films, Home Box Office (HBO), Pizazz Pictures, Right Angle, Sianel 4 Cymru (S4C).

Wurde in Großbritannien in den Sprachversionen Englisch, Walisisch und Mittelenglisch gesendet.

Episoden:

1. "Leaving London" (Erstsendung: 21.12.1998): The Nun's Priest's Tale, the Knight's Tale and the Wife of Bath's Tale.
2. "Arriving at Canterbury" (Erstsendung: 22.12.1998): The Merchant's Tale, the Pardoner's Tale und the Franklin's Tale.
3. "The Journey Back" (Erstsendung: 18.10.2000): The Squire's Tale [R: Iain Gardner], the Canon's Servant's Tale und the Miller's and the Reeve's Tales.

**Canterbury Tales; Großbritannien 2003.**

TV-Miniserie. 6 Episoden zu je 52 min. P: Ziji Productions, BBC.

Episoden:

1. *The Miller's Tale.*

Erstsendung: 11.09.2003. R: John McKay. B: Peter Bowker nach Geoffrey Chaucer. K: Tim Palmer. M: Kevin Sargent. Mit: James Nesbitt (Nick Zakian), Billy Seymour (Lad 1), Joe Halliday (Lad 2), Tom Ludlow (Lad 3).

Flash con artist Nick Zakian sweeps into a Kentish village and starts to scam the locals. The prize for him, though, is to seduce Alison, young trophy wife of pub landlord John and, as she is the star of the pub's karaoke nights, Nick sees his chance by telling her he is a talent scout who can secure her a recording contract. However not only is John extremely protective of his child bride but she also has lovelorn young admirer Danny in tow. So, when Nick hatches his plan to have his wicked way with her, he gets it in the end but not the way he had hoped and also quite.

2. *The Wife of Bath.*

Erstsendung: 18.09.2003. R: Andy De Emmeny. B: Sally Wainwright nach Geoffrey Chaucer. K: David Odd. M: Martin Phipps. Mit: Julie Walters (Beth), Bill Nighy (James), Rick Bacon (Graham), Pascale Burgess (Jessica).

Beth Craddock is a highly successful television actress in her early fifties but her professional success is not reflected in her private life. She has had four husbands and the fourth is about to leave her for another woman. She begins an affair with co-star Jerome who is thirty years her junior and, despite general disapproval, they are genuinely happy. Unfortunately Jerome's health issues mean that the story does not end well for Beth.

3. *The Knight's Tale.*

Erstsendung: 25.09.2003. R: Marc Munden. B: Tony Marchant nach Geoffrey Chaucer. K: Sean Bobbitt. M: Murray Gold. Mit: Chiwetel Ejiofor (Paul), Paddy Fletcher (Bowles), Stephen Tallett (Security Guard), Keeley Hawes (Emily).

Cell-mates Ace and Paul have been best friends since childhood but the arrival at their prison of attractive civilian teacher Emily drives a wedge between them when both lads fall for her. Ace is released first and the obsessed Paul stages an escape in order to get to Emily before him. This leads to a confrontation and a tragic end for one of them.

4. *The Sea Captain's Tale.*

Erstsendung: 02.10.2003. R: John McKay. B: Avie Luthra nach Geoffrey Chaucer. K: Tim Palmer. M: Kevin Sargent. Mit: Indira Varma (Meena), Usha Patel (Misha), Indira Joshi (Vena), Leena Dhingra (Usha).

Wealthy businessman Jetender is married to the younger Meena, whose extravagant tastes have landed her in eleven thousand pound's worth of debt. When Jetender takes on a young business partner Pushpinder, who falls in love with her, Meena exploits him by telling him her husband is cruel to her. She persuades Pushpinder to borrow the money to pay her debts from Jetender, which he does, but when he discovers she has been lying, he finishes with her, causing her to smash up his shop. Jetender then sends him back to India but there is a hint of reconciliation between the [...].

5. *The Pardoner's Tale*.

Erstsendung: 09.10.2003. R: Andy De Emmony. B: Tony Grounds nach Geoffrey Chaucer. K: David Odd. M: Dominic Brown. Mit: Rob Brown (Old Man), Samantha Whittaker (Kitty Norman), Jonny Lee Miller (Arty), Ben Bennett (Baz).

In the cathedral city of Rochester con-man Arty, who fell out with his religious parents years ago, diverts tourists' attention by reciting Shakespeare whilst his friends Baz and Colin pick their pockets. A year earlier a young girl disappeared and was killed and now another girl, Amy, has vanished. Arty decides they will cash in on the tragedy by falsely starting a collection for the search volunteers but they are approached by a mysterious girl called Kitty who tells them she knows Amy is dead and that she can show them who killed her.

6. *The Man of Law's Tale*.

Erstsendung: 16.10.2003. R: Julian Jarrold. B: Olivia Hetreed nach Geoffrey Chaucer. K: Sean Bobbitt. M: Adrian Johnston. Mit: Nikki Amuka-Bird (Constance Musa), Adam Kotz (Adam Constable), Rakie Ayola (Nicky Constable), Andrew Lincoln (Alan King).

Fleeing persecution in her native Nigeria, Constance, an illegal immigrant, is taken in by Adam and Nicky Constable and falls, mutually, for their friend Alan King. However, another young man, Terry, becomes obsessed with her and makes a savage play for her, interrupted by Nicky, whom he kills. He is convicted but Constance's immigrant status is exposed and she is sent back to Nigeria, pregnant with Alan's baby. Despite efforts by his mother to come between them Alan follows her to Africa where they are reconciled proving, as Chaucer declared six hundred years earlier.

**Decamerão, a Comédia do Sexo; Brasilien 2009, Jorge Furtado [u.a.].**

TV-Serie. 4 Episoden zu je 35 min. B: Jorge Furtado [u.a.] nach Giovanni Boccaccio. K: Jacob Solitrenick. M: Leo Henkin. P: Casa de Cinema de Porto Alegre.

Der alte Spiniellochio, Besitzer eines großen Weinguts, warnt seinen Sohn Tofano, dass er sein Vermögen nur erben wird, wenn er ak-

zeptiert, Monna zu heiraten. Der Patriarch will die Zukunft der Krankenschwester garantieren, die neben ihm auf seinem Sterbett liegt und die Leidenschaft des jungen Mannes für Isabel ignoriert. Begräbnis und Hochzeit der Familie werden von Masetto, einem falschen und lustigen Priester, vollzogen. Um das Werk zu vollenden, bittet Monna die Diener Tessa und Calandrino um Hilfe und verspricht, sie zu belohnen. Tofano wendet sich jedoch auch an das Paar, um Isabel zu gewinnen, die sich für Filipinho engagiert, und warnt davor, dass sich ihr Leben ändern wird, wenn alles gut läuft.

Episoden:

1. *O Espelho*.

Erstsendung: 31.07.2009. R: Jorge Furtado, Ana Luiza Azevedo. B: Jorge Furtado, Carlos Gerbase, Guel Arraes nach Giovanni Boccaccio. Mit: Edmilson Barros (Calandrino), Daniel de Oliveira (Filipinho), Leandra Leal (Isabel), Drica Moraes (Tessa).

2. *O Vestido*.

Erstsendung: 07.08.2009. R: Jorge Furtado. B: Jorge Furtado, Guel Arraes, Adriana Falcão, Carlos Gerbase nach Giovanni Boccaccio. Mit: Edmilson Barros (Calandrino), Daniel de Oliveira (Filipinho), Felipe De Paula (Tenente), Leandra Leal (Isabel).

3. *O Abade*.

Erstsendung: 14.08.2009. R: Jorge Furtado, Ana Luiza Azevedo. Mit: Edmilson Barros (Calandrino), Daniel de Oliveira (Filipinho), Nelson Diniz (Abade), Leandra Leal (Isabel).

4. *O Ciúme*.

Erstsendung: 21.08.2009. R: Jorge Furtado, Ana Luiza Azevedo. B: Jorge Furtado, Adriana Falcão nach Giovanni Boccaccio. Mit: Edmilson Barros (Calandrino), Fernanda de Freitas (Belisa), Daniel de Oliveira (Filipinho), Felipe De Paula (Tenente).

### 3. Bibliographie

D'Amico, Masolino: *La commedia all'italiana: Il cinema comico in Italia dal 1945 al 1975*. Milano: Mondadori 1985, ix, 239 S. (Studio Mon-

dadori. 121.).

Attolini, Vito: *Immagini del medioevo nel cinema*. Bari: Dedalo 1993, 288 S. (Ombra sonora. 28.).

Bardini, Marco: Il nome di Boccaccio nei titoli cinematografici. In: *Il Nome nel testo: Rivista internazionale di onomastica letteraria* 12, 2010, S. 87–100.

Bernardo, Aldo S.: The Plague as a Key to Meaning in Boccaccio's 'Decameron'. In: *The Black Death: The Impact of the Fourteenth-century Plague*. Papers of the Eleventh Annual Conference of the Center for Medieval & Early Renaissance Studies. Ed. by Daniel Williman. Binghamton, N.Y.: Center for Medieval and Early Renaissance Studies 1982, S. 39–64 (Medieval and Renaissance Texts and Studies. 13.).

Blandeau, Agnès: *Pasolini, Chaucer and Boccaccio: Two Medieval Texts and Their Translation to Film*. Jefferson, NC: McFarland 2006, VIII, 210 S.

Rev. (Gian Maria Annovi) in: *Heliotropia. An Online Journal of Research to Boccaccio Scholars* 5,1, 2008, S. 12–31.

The book first studies the two films and puts them in perspective. Next, it interprets both films from a wider perspective, recounting misinterpretations, expounding upon Pasolini's ideological vision, and defending the oft-criticized adaptations. Finally, the conclusion discusses how the films represent innovation over strict adaptation, and considers the paradox of rendering, non-realistically, the essence of original works. See esp. Ch. 4: "The Shock of Pasolini's Trilogy" (89–96).

Branca, Vittore: Boccaccio tradito dal cinema. In: *Corriere della Sera*, 27.8.1973, S. 3.

Branca, Vittore (a cura di): *Boccaccio visualizzato: Narrare per parole e per immagini fra Medioevo e Rinascimento, 1–3*. Torino: Einaudi 1999 (Biblioteca di storia dell'arte. Nuova serie. 30.).

1. Saggi generali con una prospettiva dal barocco a oggi. 1999, xvi, 261 S.

2. Opere d'arte d'origine italiana. 1999, 383 S.

3. Opere d'arte d'origine francese, fiamminga,

inglese, spagnola, tedesca. 1999, 366 S.

Rez. (Christopher Kleinhenz) in: *Speculum* 79, 2004, S. 455–457.

Rev. (Lincoln, Evelyn) in: *Heliotropia – An Online Journal of Research to Boccaccio Scholars* 1,1, 2003, Art 6, online.

Bruschini, Antonio / Tentori, Antonio (a cura di): *I decamerotici. In: Malizie perverse: Il cinema erotico italiano*. Bologna: Granata Press 1993, 222 S. (Ombre elettriche.).

Cappuccio, Chiara: La musica del Decameron, tra Boccaccio e Pasolini. In: *Cuadernos de filologia Italiana*, vol. extraord., 2011, S. 189–198.

Casadio, Gianfranco: *Gli ultimi avventurieri: Il film storico nel cinema italiano (1931–2001), dal Medioevo al Risorgimento*. Ravenna: Longo 2010, 374 S.

Darin: „Gli imitatori della trilogia pasoliniana“ (330–343).

Castoldi, Gian Luca: *Donne in prigione: Nazisti, horror e fantascienza, thriller, decameroni e film esotici*. Con un contributo personale di Luigi Cozzi. Roma: Profondo Rosso 2005, 282 S. (La Storia, i Generi e le Attrici del Cinema erotico in Italia dalle Origini ad Oggi. 2.).

Darin: „Il cinema decamerotico ed esotico“ (S. 9–40).

Curti, Roberto / Di Rocco, Alessio: *Visioni proibite. I film vietati dalla censura italiana (1947–1968)*. Torino: Lindau 2014, 575 S.

Curti, Roberto / Di Rocco, Alessio: *Visioni proibite. I film vietati dalla censura italiana (1968 a oggi)*. Torino: Lindau 2015, 575 S.

Giordano, Michele / Aramu, Daniele (a cura di): Il Decamerotico. In: *La commedia erotica italiana: Vent'anni di cinema sexy made in Italy*. Presentazione di Barbara Bouchet. Roma: Gremese 2000, 159 S., hier S. 31–52.

Marcus, Millicent: Boccaccio and the Seventh Art: The Decameronian Films of Fellini, De Laurentiis, Pasolini, Woody Allen. In: *Mediaevalia* 34, 2013, S. 267–279.

Mereghetti, Paolo: Boccaccio o la maledizione del grande schermo. In: *Corriere della Sera*, 3.

11.2003, S. 23.

Nakahara, Tamao: Bawdy tales and veils: The exploitation of sex in post-war Italian cinema (1949–1979). Ph.D. Thesis, Berkeley: University of California 2005, vii, 295 S,

Darin ch. 3: “The Light Ages. The Decamerotico or Mediavalesque Sex Comedies” (S. 91–66).

Ricketts, Jill M.: *Visualizing Boccaccio: Studies on Illustrations of “The Decameron” from Giotto to Pasolini*. Cambridge: Cambridge University Press, 1997, X, 214 S.

Rev. (Victoria Kirkham) in: *Renaissance Quarterly* 51,4, 1998, S. 1352–1353.

Ricketts, Jill M.: Regarding Lorenzo: Pasolini’s Vision of Boccaccio’s Lisabetta. In: *Quarterly Review of Film and Video* 22, 2005, S. 379–386.

Seelinger, Christoph: *Walerian Borowczyks literarische Objekte der Begierde: Die Rezeption erotischer Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts im transgressiven Kino der 1970er Jahre*. Marburg: Büchner-Verlag 2019, 242 S.

Darin u.a.: „Der Bock als Gärtner. Literarische Klosterpornographie bei Boccaccio und Aretino“ (149ff), „Die vergnügte Nonne. Decamerotici und Pasolini“ (179ff).

Tentori, Antonio: *Voglia di guardare: L’eros nel cinema di Joe D’Amato*. Milano: Bloodbuster 2014, 160 S. (= [Themenheft:] Bloodbuster, 5.).

Darin S. 25–26.

Villani, Simone: *Il Decameron allo specchio: Il film di Pasolini come saggio sull’opera di Boccaccio*. Roma: Donzelli 2004, vi, 103 S. (Saggi: Arti e Lettere.).